Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 90. Hirschberg, Sonnabend den 9. November 1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 4. November. Nach Beendigung der Zollvereins-Krisis werden, wie der „K. Z." von hier telegraphirt wird, in Paris die Verhandlungen wegen Entlassung Mecklenburgs aus dem französischen Vertragsverhältnisse eifrigst fortgesetzt. Man hofft, Frankreich werde die von ihm verlangte Concession, die ihm jetzt einen Markt von 70 Millionen eröffnet, nicht mehr verweigern. — Die Berufung der jüngst genannten drei Persönlichkeiten (Geh. Rath Koenig, Landrath v. Puttkamer und Abgeordneter Dr. Michaelis) zu vortragenden Räthen im Bundeskanzler-Amte gilt, der „N. Pr. Z." zufolge, jetzt als gesichert. — Für die Verwundeten von Langensalza hat, wie die „Spen. Ztg." meldet, die Frau Gräfin v. Bismarck 1000 Thlr. geschenkt.

Nach der „N. A. Z." wird der Landtag zwischen dem 15.—18. November eröffnet werden.

Die Wiesbadener Spiel-Gesellschaft hat, wie der „N. Pr. Z." von dort gemeldet wird, von Neuem einen Vertreter zur Wiederanknüpfung von Verhandlungen nach Berlin entsandt.

Berlin, 6. Novbr. Die „Englische Correspondenz" giebt folgende Analyse des Rundschreibens, welches Herr v. Beust angeblich von Paris aus an die Vertreter Oesterreichs bei den verschiedenen Höfen gerichtet hat: „Die österreichische Regierung constatirt mit lebhafter Befriedigung die vollste Uebereinstimmung der Anschauungen Frankreichs und Oesterreichs in Bezug auf alle großen, schwebenden politischen Fragen. Diese Harmonie sei die natürliche Folge der Lage und der Ereignisse, ohne daß ihr eine Allianz zu Grunde liege. Eine solche existire nicht einmal in der Idee. — In Bezug auf Deutschland bleiben für Oesterreich die Stipulationen des Prager Friedens maßgebende Prinzipien seiner deutschen Politik. Oesterreich perhorrescire jede Intervention in die Angelegenheiten Deutschlands, die einzig und allein Sache des deutschen Volkes bleiben sollen, und welchem letzteren freigestellt bleiben müsse, sich seine Zukunft selbständig zu gestalten. — Oesterreich habe mit Befriedigung vernommen, daß die letzten Schritte, welche die Vertreter Frankreichs und Rußlands bei der Pforte in Angelegenheiten Creta's gethan haben, ein freundschaftlicher Rath war und durchaus nicht den Charakter einer Drohung in sich schloß. Von nun an werden Oesterreich und Frankreich, da ihre Ansichten in der orientalischen Politik vollkommen übereinstimmen, im Oriente alle ihre Schritte nur gemeinsam thun. — In Bezug auf die italienischen Wirren bemerkt Herr v. Beust, daß Oesterreich, nachdem es keinen Theil an der September-Convention genommen und gegen ihre Haltbarkeit von Anfang an schwere Bedenken ausgesprochen hatte, ihr nach wie vor fern bleibe und sich jeder Einmischung in die römischen Angelegenheiten enthalte. Doch begleiten seine besten Wünsche die französische Regierung in ihrem Bestreben, einen Modus aufzufinden, welcher die Interessen der Kirche und gleichzeitig Italiens zu wahren vermöchte. Sollten andere Mächte eingeladen werden, an der Berathung über diese Frage theilzunehmen, so werde Oesterreich dieser Aufforderung gern nachkommen und das Seinige mit Freuden beitragen, um den Frieden zwischen Rom und Italien herzustellen." — Die Wiener „Debatte", bestätigt die Existenz des Rundschreibens.

Die „Prov.-Corr." bemerkt am Schlusse eines Artikels über die italienischen Wirren, daß die Kriegsgefahr für jetzt, nachdem Garibaldi geschlagen sei, in den Hintergrund treten werde.

Ratzeburg, 3. November. Die Ritter- und Landschaft ist zum 11. d. M. einberufen worden, um ein neues Münzgesetz zu berathen, welches die Einziehung der bisherigen Scheidemünze und die Einführung der preußischen bezweckt.

Sachsen.

Dresden, 4. November. Die erste Kammer hat heute ihre Sitzungen begonnen, welche der Präsident mit einer kurzen Ansprache einleitete. Oberbürgermeister Koch aus Leipzig stellte folgende drei Anträge: 1) die gesetzgeberische Thätigkeit der gegenwärtigen Session auf die Ausarbeitung eines neuen Wahlgesetzes, sowie auf die Feststellung der Gesetze, betreffend die provisorische Steuererhebung pro 1868, zu beschränken. 2) Nach Erledigung obiger Gegenstände die Auflösung der Ständeversammlung sowie die Einberufung einer neuen Landesvertretung herbeizuführen. 3) Die Staatsregierung zu ermächtigen, im Verordnungswege diejenigen Bestimmungen zu treffen, welche in Gemäßheit der Bundesgesetzgebung nothwendig geworden sind.

Würtemberg.

Stuttgart, 4. November. Die Kammer der Standesherren genehmigte in heutiger Sitzung einstimmig die Zollverträge und das Gesetz betreffend die Salzsteuer, und mit 21 gegen 6 Stimmen den Allianz-Vertrag mit Preußen. — Der Kaiser Franz Joseph wird morgen Nachmittag um 4 Uhr hierselbst eintreffen. An der Badisch-Würtembergischen Grenze findet die erste Begrüßung des Kaisers statt, welcher am hiesigen Bahnhofe durch den König empfangen werden wird. Das Diner wird im Schlosse genommen und soll die Weiterreise des Kaisers um 9 Uhr Abends erfolgen. — Frhr. v. Beust wird erst übermorgen auf der Durchreise hier eintreffen.

Stuttgart, 5. Novbr. Der König geleitete um 9 Uhr Abends den Kaiser von Oesterreich und die beiden Erzherzöge zum Bahnhofe. Prinz Friedrich und Frhr. v. Varnbüler sind bis Ulm mitgereist.

Baiern.

München, 3. November. Soweit bisher bestimmt ist, wird der Kaiser von Oesterreich am Dienstag früh 3 Uhr hier eintreffen und nach vierundzwanzigstündigem Aufenthalte die Rückreise nach Wien fortsetzen. — Dem „B. f. N." wird aus München vom heutigen Datum telegraphirt: Man vermuthet, der Kaiser wolle darauf hinwirken, daß die Vermählung des Königs mit der Herzogin, trotz der Aufhebung des Verlöbnisses, dennoch stattfinde.

München, 6. Novbr. Der Kaiser von Oesterreich ist hier eingetroffen; Empfangsfeierlichkeiten fanden auf ausdrücklichen Wunsch des hohen Gastes nicht statt; auch Galadiner sowie Festvorstellung im Theater sind vom Kaiser abgelehnt worden. Derselbe hat sich bereits heute Morgen nach Possenhofen begeben und wird darauf dem Könige einen Besuch abstatten. Die Abreise des Kaisers erfolgt diese Nacht 2½ Uhr.

Oesterreich.

Wien, 3. November. Das Ministerium für Cultus und Unterricht hat das Statut zur Errichtung eines Pädagogiums auf Grund der Beschlüsse des Wiener Gemeinderaths genehmigt. — Sicherem Vernehmen nach hat das griechische Königspaar wegen der erst später erfolgenden Rückkehr des Kaisers nach Wien sein Eintreffen dahier bis zum 10. d. Mts. verschoben.

Triest, 2. November. Der Lloyddampfer bringt folgende Nachricht aus Alexandrien vom 27. d. Mts.: Englische Truppen gehen heute nach Massuah ab. — Ueberlandspost: Bombay, 14. October. Am 7. d. ist die erste Brigade der abyssinischen Expedition von Aden nach Massuah abgegangen. Oberst Merewether hatte in Aden eine lange Unterredung mit dem Gesandten des Königs von Schoa. — Der König von Birma hat alle von England verlangten Zugeständnisse bewilligt.

Aus Wien schreibt man der „Nat.-Ztg." Folgendes: Die clericalen Parteiführer bemühen sich, diejenigen Hochtorys, die zugleich Mitglieder des Herrenhauses sind, den Sitzungen desselben aber nicht beiwohnen, weil sie mit dem gegenwärtigen Systeme nicht einverstanden sind, dazu zu bewegen, wieder im Herrenhause zu erscheinen, wenn dort die confessionellen Fragen zur Verhandlung kommen, namentlich ist an den Grafen Leo Thun die dringende Einladung ergangen, seinen Sitz einzunehmen, um für das Concordat einzustehen, welches abgeschlossen zu haben er seiner Zeit als sein größtes Verdienst bezeichnete. — Der Kaiser trifft am 7. d. in Wien ein und es wird ihm am Westbahnhofe ein feierlicher Empfang bereitet; Ende dieses Monats begiebt sich der Kaiser für kurze Zeit nach Ofen. Die Kaiserin, welche sich im vierten Monate der Schwangerschaft befindet, bleibt in Schönbrunn. — Das Kriegsministerium hat angeordnet, daß für jedes Hinterladungsgewehr zum Scheibenschießen 100 Stück scharfe Patronen zu verabfolgen und in allen Militär-Garnisonen zweckmäßige und geeignete Schießplätze einzurichten sind. Die neue Bewaffnung der Armee mit Hinterladern wird bis Ende December durchgeführt sein.

Wien, 4. Novbr. Die Wiener „Presse" will über den Plan der französischen Politik in der römischen Frage Folgendes in Erfahrung gebracht haben: Die französischen Truppen würden vorläufig in Rom bleiben. Frankreich würde die Besetzung der römischen Provinzen durch die italienischen Truppen dulden und aus der Vornahme einer Volksabstimmung keinen Kriegsfall machen. Durch eine in Rom zu errichtende provisorische Municipalregierung solle den Wünschen des Volkes Rechnung getragen werden. Die französische Regierung sei entschlossen, in ihren Zumuthungen an die päpstliche Regierung sehr weit zu gehen, wolle sich jedoch ihrer Verantwortlichkeit möglichst entledigen. Eine Art Unterausschuß der katholischen Mächte werde das Programm aufsetzen, welches dem allgemeinen Congresse, für dessen Zustandekommen man in Paris eifrig bemüht sei, unterbreitet werden solle. Die „Presse" versichert ferner, Kaiser Napoleon habe den Frhrn. v. Beust bewogen, seinen Einfluß geltend zu machen, um die britische Regierung für diese Anschauungen zu gewinnen.

Wien, 6. Novbr. Der Kaiser trifft morgen hier wieder ein; wie es heißt, wird die Bevölkerung dem Kaiser einen überaus herzlichen Empfang bereiten.

Frankreich.

Paris, 2. November. Der „Abend-Moniteur" druckt die Bemerkungen der letzten „Provinzial-Correspondenz" über den Stand der italienischen Angelegenheiten vollständig ab. Die „Presse" glaubt in ihrer zweiten Ausgabe melden zu können, der „Moniteur" werde morgen die Erklärung enthalten, daß die französische Regierung auf die gemeinsame Besetzung des Kirchenstaates nicht eingehe und von Italien andere Erklärungen verlange, als die in der Menabrea'schen Circulardepesche enthaltenen. — „Etendard" meldet: Der Kaiser von Oesterreich habe dem Marquis de Moustier das Großkreuz des St. Stephan-Ordens in Brillanten mit einem sehr schmeichelhaften Schreiben übersandt. — Man hoffe, daß Garibaldi sich schon auf Monterotondo zurückgezogen habe und daß dies ihn bestimmen werde, sich der Politik der Regierung anzuschließen und sich aus freien Stücken zurückzuziehen. Von der Abreise Nigra's aus Paris sei für den Augenblick nicht mehr die Rede. — „Epoque" will wissen, England und Italien hätten wenig Neigung, die von Frankreich vorgeschlagene Conferenz zu beschicken. (Vergl. weiter unten die Mittheilung aus der „Presse".)

Paris, 3. Novbr. Dem heutigen „Moniteur" zufolge befinden sich die Garibaldiner noch immer in den Umgebungen Roms. Das amtliche Blatt meldet ferner: Am Abend des 28. v. M. hat zu Neapel eine Kundgebung stattgefunden, an der sich etwa 2000 Personen betheiligt haben, welche unter der Leitung von Rädelsführern mit revolutionären Rufen die Toledostraße durchzogen. Einige Individuen, welche die Urheber der Demonstration zu sein schienen, richteten Drohungen oder Geldversprechungen an die Vorübergehenden und an die neugierige Menge, um sie zu bestimmen, sich dem Zuge, den sie leiteten und der sich übrigens von selbst zerstreute, anzuschließen. — An demselben Abend wurden ähnliche Versuche zu Turin, Genua und Livorno gemacht, ohne daß die Ordnung irgendwie gestört worden ist. — Der „Monitiur" constatirt, daß die englischen Katholiken bei den Ereignissen im Kirchenstaate nicht gleichgültig geblieben sind. — Einer Mit-

theilung des „Abend-Moniteur" zufolge ist Freiherr v. Beust gestern Abend in London eingetroffen und wird morgen nach Compiègne zurückkehren. — General Lamarmora ist heute Morgen hier eingetroffen und Vormittags um 9 Uhr vom Kaiser empfangen worden; später hatte er eine längere Conferenz mit dem Marquis de Moustier. Dasselbe Blatt theilt ferner mit, die Königin von Neapel habe plötzlich Rom verlassen und die Gastfreundschaft des Baron v. Rothschild auf dem Schlosse Beguy (nahe bei Genf) in Anspruch genommen.

Kaiser Napoleon dejeunirte heute früh im Elysée. Später begaben sich beide Kaiser mit Gefolge nach Compiègne, wohin die Kaiserin bereits gestern gegangen war. Der Kaiser von Oesterreich reist morgen ab und trifft Dienstag in Kehl ein. — Die „Presse" schreibt: Wir glauben zu wissen, daß eine Unterredung, welche neuerdings zwischen den beiden Kaisern, sowie zwischen den Ministern Beust, Rouher und Moustier stattgefunden, das Resultat hatte, zu constatiren, wie bei der augenblicklichen Lage der Dinge die Interessen Frankreichs und Oesterreichs in Betreff der Entwicklung in Italien, Deutschland und im Orient durchaus gemeinsam sind. Das Wiener Cabinet will gleichfalls die zeitliche Macht des Papstes sichern. Dieselbe Uebereinstimmung besteht bezüglich des Orients. Die Politik beider Mächte ist entschlossen, das ottomanische Reich aufrecht zu erhalten; hierin liegen die Grundlagen zu einer Einigung, die außer Oesterreich und Frankreich auch England umfaßt. Wir glauben zu wissen, daß die Reise des österreichischen Reichskanzlers nach London vornehmlich mit dieser Frage in Verbindung steht. Beide Kaiser sind in gleicher Weise davon überzeugt, daß es durchaus nothwendig ist, in Europa einen Zustand gesetzmäßiger und fester Ordnung unter möglichster Wahrung des Friedens zu schaffen. — „Presse" behauptet ferner, es seien zwei Divisionen Garde-Infanterie, Kavallerie und Artillerie bestimmt, einen Theil des römischen Expeditionscorps zu bilden. Eine Division mache sich bereits fertig, nach Toulon abzugehen. — Nach demselben Blatte hätte die portugiesische Regierung erklärt, an einer Conferenz bezüglich der römischen Frage nicht Theil nehmen zu wollen.

Paris, 4. Novbr. Ueber die gestern Morgens in der Gegend der Porte Saint-Martin und der Ecole des Arts et Metiers stattgefundenen Ruhestörungen wird, nach der „France", noch Folgendes ergänzend gemeldet: Einige exaltirte Personen versuchten jene Bewegung zu gewissen politischen Demonstrationen zu benutzen und riefen: Nieder mit der Intervention! Diese Versuche scheiterten an dem gesunden Sinne des Publikums. Die Ruhe ist vollständig wiederhergestellt.

Paris, 5. Novbr. Der „Moniteur" meldet ferner über das Gefecht bei Monterotondo: Es gelang dem General Garibaldi, vom Kampfplatze zu entkommen und die italienische Stadt Terni zu erreichen, von wo er nebst seinen beiden Söhnen Menotti und Ricciotti durch die italienischen Behörden nach Florenz geführt worden ist. — Die „France" berichtet: Monterotondo ist durch die päpstlichen Truppen angegriffen worden, denen die französische Division Dumont als Soutien diente. Demselben Blatte wird versichert, daß General Failly den Befehl habe, jede durch die italienische Armee den Garibaldinern gewährte Unterstützung sofort zurückzuweisen.

Die „Patrie" meldet aus Rom: General Dumont hat bald nach seiner Ankunft in Rom die Offiziere der päpstlichen Garnison empfangen und ihnen seine volle Anerkennung über ihre bisherigen Leistungen ausgesprochen. Der General hat bereits die außerhalb der Stadt aufgeführten Verschanzungen in Augenschein genommen und seine Zufriedenheit mit denselben geäußert. — Depeschen aus Florenz melden, daß in mehreren italienischen Städten Demonstrationen vorgekommen sind, welche durch die Weigerung der Regierung, auf die Plebiscite der römischen Bevölkerung einzugehen, hervorgerufen waren. — „Presse" will wissen, der französische Geschäftsträger in Florenz, Villestreux, habe gestern eine Sommation dem italienischen Cabinet überreichen sollen, worin die Räumung des Kirchenstaates Seitens der italienischen Truppen bis zum nächsten Donnerstag Abend gefordert wird.

Paris, 5. Novbr. Der „Abend-Moniteur" schreibt: Der Kaiser und die Kaiserin haben sich heute von Compiègne nach St. Cloud begeben. Der Kaiser von Oesterreich hat Compiègne gestern Abend 9 Uhr verlassen. Der Kaiser traf heute Morgen 8 Uhr auf dem Bahnhof zu Straßburg ein und setzte um 9¼ Uhr, nachdem er den Dom besichtigt hatte, die Reise nach Deutschland fort. — Der diesseitige Gesandte am preußischen Hofe, Benedetti, ist nach Berlin abgereist.

Paris, 6. Novbr. Der heutige „Moniteur" meldet: In diesem Augenblick sind die päpstlichen Staaten von allen bewaffneten Banden gesäubert. Die italienische Regierung hat Befehl gegeben, daß die königlichen Truppen, welche bisher einige Grenzpunkte des Kirchenstaats besetzt hatten, dieselben räumen und gänzlich auf italienisches Gebiet zurückgehen. — Garibaldi wurde am 4. d. zu Figline durch die italienischen Behörden verhaftet. Er ist mit seinen beiden Söhnen nach dem Fort Varignano bei La Spezzia geführt worden.

Die italienische Regierung hat sich den Forderungen Frankreichs vollständig gefügt und zieht ihre Truppen sofort aus dem Kirchenstaate zurück. Diese Nachricht langt gleichzeitig aus Florenz und Paris aus officieller Quelle an.

Italien.

Florenz, 4. November. Die päpstlichen Truppen haben gestern mit überlegenen Kräften die Garibaldiner zwischen Monterotondo und Tivoli angegriffen. Nach einem erbitterten Kampfe mußten die Insurgenten ihre Stellungen aufgeben. Auf beiden Seiten waren die Verluste erheblich. Garibaldi ist unverletzt geblieben. — Die Zeitungen veröffentlichen bereits Einzelheiten über den Kampf bei Monterotondo. Hiernach hatte Garibaldi sich schon bereit erklärt, sich zurückzuziehen und befand sich auf dem Marsche in der Richtung nach den Abruzzen, als er nahe bei Tivoli durch 12,000 Mann päpstlicher Truppen angegriffen wurde. Die Garibaldiner waren nur 3000 Mann stark. Der Kampf war heiß und erbittert. Die Verluste der Freiwilligen sind sehr bedeutend. Man sagt, 500 derselben seien todt oder verwundet. Den Verwundeten ist sofort Pflege zu Theil geworden. Garibaldi hat sich auf das Gebiet des Königreichs zurückgezogen. Auch General Nicotera ist mit seinen Offizieren schon in Neapel eingetroffen. Die Freiwilligen, welche unter ihm gestanden haben, werden in ihre Heimath zurückkehren. — Die „Italie" schreibt: In dem heute stattgehabten Ministerrathe war die Rede von der Veröffentlichung der italienischen Antwort auf die letzte Depesche Moustier's vom 1. d. Dasselbe Blatt bestätigt, daß die Gerüchte von einer Verwundung Garibaldi's erfunden seien und fügt hinzu, daß nähere Details über den gestern stattgefundenen Kampf zwischen den Garibaldinern und den Päpstlichen bis zur Stunde fehlen. Das garibaldische Organ, die „Riforma", räth der Regierung eine Politik der bewaffneten Sammlung an. Die „Italie" hält jetzt die politische Situation für vereinfacht.

Florenz, 5. Novbr. Die „Opinione" meldet in ihrer zweiten Ausgabe in Berichtigung einer früheren Angabe, daß Garibaldi sich nicht nach Caprera begeben habe, sondern daß derselbe nach der Festung Spezzia abgeführt worden sei. — Die Postverbindung mit Rom ist jetzt wiederhergestellt.

Die Ansicht der „Italie", daß sich durch diese letzte Ka-

tastrophe, welche die Fahne der italienischen Nationalhelden niedergeworfen hat, „die Situation vereinfacht“ habe, wird sich nun wohl bestätigen, obwohl die officiösen und clericalen Organe in Paris noch fortfahren Sturm zu läuten. Am meisten Beachtung verdient dasjenige, was der „Etendard“ über die Mission Lamarmora's sagt. Danach wurden dessen Instructionen in Paris nicht ausreichend befunden, zumal die Lage bereits durch die Moustier'sche Depesche geändert sei. Man verlangt Zusicherungen über den baldigen Rückzug der italienischen Truppen, zu denen Lamarmora nicht ermächtigt ist, und die man hoffentlich auch in Florenz versagen wird. Nach der „Liberté“ will die italienische Regierung mindestens die Provinz Viterbo behalten. Die Verhandlungen dauern übrigens fort und es ist nicht zu bezweifeln, daß mindestens für den Augenblick irgend eine Auskunft gefunden werden wird. (Vergl. Paris.)

Florenz, 5. Novbr. In einem Artikel der „Gazzetta ufficiale wird officiell ausgesprochen, daß die italienische Regierung erwartet, daß, nachdem weder Freischaaren noch italienische Truppen sich in dem Kirchenstaate befinden, die französischen Truppen ebenfalls zurückgezogen werden, gemäß den Erklärungen des Marquis de Moustier in der Note vom 25. v. M. — An dem Kampf bei Tivoli haben nur päpstliche, keine französischen Truppen theilgenommen. — Dasselbe Blatt meldet ferner, daß die italienischen Truppen, welche die Grenzen des Kirchenstaates überschritten hatten, zurückberufen sind und spricht die Hoffnung aus, daß die römische Frage eine Lösung, welche sowohl die nationalen Bestrebungen als die Gewissen der Katholiken versöhnen dürfte, finden werde. Nach Lösung der gegenwärtigen Krise werde die Regierung vor dem Parlamente über ihre Handlungen Rechenschaft ablegen. Das amtliche Blatt spricht die Ansicht aus, daß die Regierung, um weitere Verwickelungen der Situation zu vermeiden, die Plebiscite der römischen Bevölkerung desavouiren mußte.

„Opinione“ versichert, daß bis jetzt keine Macht ihre ausdrückliche Zustimmung zu Frankreichs Vorschlag, eine europäische Conferenz zur Regelung der römischen Frage zu berufen, ertheilt habe. Nur Spanien habe den Wunsch ausgedrückt, an der Conferenz Theil zu nehmen. Gerüchtweise werde versichert, daß Frankreich seinen Vorschlag würde fallen lassen, wenn sich nur die katholischen Mächte an der Conferenz betheiligen sollten. — Die „Riforma“ giebt weitere Einzelheiten über den Kampf bei Tivoli auf Grund einer ihr zugegangenen Mittheilung, die mit der Unterschrift mehrerer höherer garibaldischer Offiziere versehen ist. Hiernach betrugen die Verluste der Freiwilligen 250 Todte und Verwundete und mehrere Hundert Gefangene. Der Kampf hat 4 Stunden gedauert. Es wird versichert, daß auch der Deputirte Bertani in die Gefangenschaft der päpstlichen Truppen gerathen sei.

Florenz, 6. Novbr. „Nazione“ meldet, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten habe ein zweites Rundschreiben an die diplomatischen Agenten Italiens gerichtet, welches die neuesten Ereignisse zum Gegenstande habe. Die Franzosen haben den italienischen Behörden die im letzten Kampfe von den päpstlichen Truppen gemachten Gefangenen überliefert. Die Zahl derselben soll 1100 betragen. Man glaubt, die Gefangenen aus den früheren Kämpfen werden gleichfalls überliefert werden. Ein Obrist der italienischen Armee hat eine Zusammenkunft mit General de Failly gehabt, um von diesem zu erwirken, daß die bei den letzten Ereignissen compromittirten päpstlichen Unterthanen von der päpstlichen Regierung nicht belästigt werden. General de Failly hat versprochen, seinen ganzen Einfluß hierfür aufzubieten. In Folge eines von Garibaldi gestellten Ansuchen hat derselbe in Varignano eine Unterredung mit dem Gesandten der Vereinigten Staaten gehabt.

Großbritannien und Irland.

London, 4. Novbr. Die „Anglo-Amerikanische Correspondenz“ glaubt versichern zu können, daß der österreichische Reichskanzler Frhr. v. Beust mit seiner Reise nach London die Absicht verband, die englischen Staatsmänner über die Politik Oesterreichs in der italienischen Frage aufzuklären. Hr. v. Beust habe Lord Stanley erklärt, Oesterreich werde in der römischen Frage das Prinzip der Nichtintervention befolgen, jedoch, falls eine Conferenz stattfinden sollte, daran Theil nehmen. Zwischen Oesterreich und Frankreich bestehe eine Einigung bezüglich der orientalischen Frage. — Die Mittheilungen des Hrn. v. Beust sind von der englischen Regierung befriedigend aufgenommen worden, doch scheint England nicht aus der Reserve hervortreten zu wollen.

Das englische Parlament ist auf den 19. November durch eine diesen Abend veröffentlichte Proclamation einberufen. — Der Frhr. v. Beust ist diesen Morgen um 9¾ Uhr nach Paris abgereist und der österreichische Botschafter am Hofe von St. James, Graf Apponyi, hat sich gleichzeitig nach Wien begeben.

London, 5. Novbr. Die „Anglo-Amerikanische Correspondenz“ meldet, daß in Folge der Theuerung von Lebensmitteln ernste Unruhen in der Umgegend von Exeter stattgefunden haben. Die Bäcker- und Schlächterläden wurden geplündert. Truppen sind zur Wiederherstellung der Ruhe daselbst aus Plymouth eingetroffen.

Die englisch-amerikanische Telegraphen-Gesellschaft zeigt die lange erwartete Preisherabsetzung der Kabel-Depeschen an. Vom 1. December an beträgt der Preis für 10 Wörter (50 Buchstaben) 5 £ 5 s, fünf Wörter (25 Buchstaben) für Namen und Adresse sind frei. Bei Chiffer-Depeschen werden die ersten 10 Chiffern mit 5 £ 5 s berechnet und für jede folgende, wie bei gewöhnlichen Depeschen, für jedes über 10 hinausgehende Wort 10 s in Anrechnung gebracht.

Dänemark.

Kopenhagen, 2. Novbr. Die zu Dänemark gehörenden westindischen Inseln sind an Nordamerika für 14 Millionen dänische Thaler verkauft worden. — Der Marine-Director Lewson ist zum Marineminister ernannt. — 4. Novbr. Sicherem Vernehmen nach hat die dänische Regierung von den westindischen Inseln nur St. Thomas und St. Juan verkauft, nicht aber St. Croix.

Vermischte Nachrichten.

— [Das große Loos] ist auf Nr. 42,401 in die Collecte des Hrn. Schreiber zu Breslau gefallen. Die Hälfte davon hat ein dortiger reicher Kaufmann, ein Viertel ist auswärts und ein Viertel in verschiedene kleine Theile getheilt.

— [Alle drei Hauptgewinne] der Lotterie sind nach Schlesien gefallen; der erste, wie erwähnt, nach Breslau; der zweite von 100,000 Thlr. nach Neisse in die Collecte des Herrn Seidel; der dritte nach Brieg. Der Malz-Extract-Fabrikant J. Hoff hat ein Viertel des großen Looses gewonnen; derselbe ist bei der Einkommen-Abschätzung ohnehin schon mit einem Vermögen von 5 Millionen Thalern eingeschätzt worden.

Ein Verbrecher.

Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

„Und das Silbergeld?“

„Das hat mir der Wirth eingewechselt.“

Dem war wirklich so, denn der Wirth hatte die Geldsorten ungefähr bezeichnet.

„Woher habt Ihr die beiden Zehnthalerscheine?“ fragte der Richter weiter.

Der Gefragte fuhr mit der Hand über die Stirn. Die war mit Schweiß bedeckt. Sein Auge blickte ängstlich. — „Ich habe sie gefunden.“

„Wann?“ — „Gestern.“

„Um welche Zeit?“ — „Es war gegen Abend.“

„Um welche Stunde?“ — „Die Stunde weiß ich nicht genau mehr.“

„Wo habt Ihr das Geld gefunden?“

Der Waldhüter zögerte einen Augenblick mit der Antwort, bis der Richter die Frage wiederholte. Dann sprach er: „Im Walde.“

„Lagen die Scheine nicht in einer Brieftasche?“

„Nein.“

„Worin denn?“

„Sie waren nur in ein Stück Papier gewickelt.“

„Wo ist dasselbe?“ — „Ich habe es fortgeworfen, als ich die Scheine herausnahm.“

„Wie fandet Ihr das Papier? Es mußte ja ziemlich dunkel sein gegen Abend?“

„Es war noch hell genug auf dem Felde, um es zu sehen.“

„Auf dem Felde?“ — „Ja wohl!“

„Ihr sagtet aber so eben, daß Ihr das Papier mit den Scheinen im Walde gefunden hättet.“

Der Waldhüter wurde immer verlegener. „Dann habe ich mich versprochen, es war auf dem Felde,“ sprach er; auf's Neue mit der Hand über die Stirn fahrend.

„Wo war das?“ — „Auf dem Wege zum Walde.“

„Weshalb seid Ihr heute Morgen der Aufforderung des Schulzen, ihn in den Wald zu begleiten, nicht nachgekommen?“ fragte der Richter, plötzlich auf einen andern Gegenstand überspringend.

„Ich war unwohl.“

„Ihr seid aber doch bis gegen drei Uhr heute Morgen in der Schenke gewesen.“ — „Ja.“

„Und heute früh seid Ihr in Eurem Garten gewesen?“

Der Gefragte bestätigte dies gleichfalls.

„Weshalb hattet Ihr den Kopf da noch nicht verbunden?“

Mit starren Augen blickte der Waldhüter den Richter an. Es erschreckte ihn, daß dieser von Allem wußte. — Nochmals wiederholte dieser die Frage.

„Meine Kopfschmerzen waren noch nicht so schlimm als später.“

„Wußtet Ihr, weshalb Ihr mit dem Schulz in den Wald gehen solltet?“ — „Ich hörte es.“

„Was hörtet Ihr?“

„Daß dort ein Todter aufgefunden sei.“

„Ein Todter?“ — „Ja wohl.“

„Kennt Ihr dies Beil?“ fragte der Richter plötzlich, indem er ihm das Beil vorhielt, welches bis dahin der Aktuar unter dem Rocke verborgen getragen.

Der Waldhüter erbleichte. Erschreckt bog er sich zurück, als er das Blut an dem blanken Eisen erblickte.

„Kennt Ihr dies Beil?“ wiederholte der Richter kalt.

„Nein,“ stammelte der Gefragte.

„Wirklich nicht?“ Des Richters Augen suchten bis in sein Inneres zu dringen.

„Nein,“ wiederholte der Waldhüter.

„Steht auf!“ befahl der Richter kurz.

Der Waldhüter zögerte.

„Steht auf!“

Langsam erhob sich der Mann. Es schien ihm schwer zu werden; er schwankte.

Seine Frau drängte sich in diesem Augenblicke mit lautem Weinen in die Kammer. Der Waldhüter sank auf das Bett zurück. Die Frau wollte auf ihren Mann zueilen. Der Aktuar hielt sie zurück.

„Was hast Du gemacht?“ rief sie laut weinend. „Du hast uns Alle unglücklich gemacht!“

Der Waldhüter erwiderte nichts. Langsam erhob er sich und kleidete sich an.

Während dem durchsuchte der Richter, von dem Aktuar unterstützt, sorgfältig Kammer und Stube. Sie fanden nichts Verdächtiges weiter.

„Folgt uns,“ sprach dann der Erstere und schritt aus dem Hause der Schenke zu.

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

4. Klasse 136. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 4. November.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 81963.

4 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 18364 37703 57405 75635.

50 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1123 1670 2017 5445 13464 17233 18843 18858 20525 20910 21244 21726 22975 23667 24689 28181 29285 29919 31845 33270 33837 43659 43929 45049 48995 51111 51836 52532 54185 55195 57129 58444 67117 70073 70683 73084 74858 77832 77940 77989 78569 80967 81552 83566 83744 83917 85522 86020 89152 91848.

51 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4156 6152 9948 10147 12740 13985 15033 17342 18956 19855 20544 21881 24007 28255 28675 31973 32760 33194 34167 34986 35364 36668 38419 38644 45172 45939 46634 48079 48481 51267 53354 54705 58425 59952 59992 61699 63474 66647 67810 69323 69410 70888 72866 80411 80922 81462 82032 82697 82701 82821 83466.

65 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 4685 7867 8969 9677 10099 11135 12435 13787 14610 14915 15882 18266 19111 19649 19972 19982 20507 22499 24699 26036 27050 28357 30211 30651 30905 33749 33750 33991 34015 35209 35469 35883 36677 37145 40650 41193 42434 44470 46218 48556 48839 50359 53195 53421 58869 58981 60979 66536 68162 69350 69790 72557 72687 74881 75439 75893 77147 77721 84675 86653 88208 89220 90755 91553 94312.

Ziehung vom 5. November.

Der 2. Hauptgewinn von 100000 Thlr. auf Nr. 91117

1 Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 55187.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 12860.

2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 55711 82637.
39 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1854 4083 4612 11641 12572 15568 16123 22210 23590 24836 25034 26627 28197 36804 37111 38151 40588 42072 49324 53032 54730 55827 55868 56236 59141 63725 67103 67765 69548 70288 74091 75060 77627 79376 79881 83671 84819 89778 90000.
45 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 56 3670 5374 7320 9321 11770 14716 16199 16690 17917 21654 23242 23939 25001 26953 28314 29273 31799 33084 33207 36690 36847 37935 42534 43988 51344 51465 53133 59067 61807 62288 66648 69051 69586 69791 69973 71338 73921 74842 76289 78275 87063 87376 91474 92689.
52 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 610 1119 2228 4669 7945 11211 12858 14222 15939 16448 22804 23309 28723 28811 29434 30654 32014 32134 36731 38226 38731 40794 42094 42239 44346 46485 46586 46621 49817 51528 52419 52470 52515 54533 56532 57184 61612 63902 66629 66685 69328 72765 76072 76138 76956 78844 80866 84269 87562 90787 91863 93138.

Gebirgsbahn.

Auf der Gebirgsbahnstation Waldenburg können vorläufig Personen und Güter noch nicht expedirt resp. aufgenommen werden. Es müssen daher einstweilen nach Waldenburg ohne nähere Bezeichnung adressirte Gütersendungen, sowie auch Reisende von und nach Waldenburg ihren Weg über Liegnitz auf der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn nehmen, für welche Tour die Tarifsätze höher zu stehen kommen. Wenn bei Sendungen ausdrücklich auf dem Frachtbriefe vorgeschrieben wird, daß sie über die Schlesische Gebirgsbahn nach Waldenburg befördert werden sollen, so können sie von der Eisenbahn nur bis Dittersbach transportirt und von dort aus den Empfängern zur Abrollung avisirt werden. — Die in dem Tarife für die Schlesische Gebirgsbahn für Waldenburg ausgeworfenen Tarifsätze finden daher vorläufig keine Anwendung. Ausgenommen sind allein die Kohlensendungen, welche nach den getroffenen Einrichtungen schon jetzt die Station Waldenburg passiren und dort von der Eisenbahn übernommen werden.
(Ndrsch. Ztg.)

Abgeordneten-Wahl.

Hirschberg, den 7. November 1867.
Bei der heute hierselbst stattgefundenen Wahl zweier Abgeordneten für den Wahlkreis Hirschberg-Schönau erhielten im ersten Wahlgange von 318 abgegebenen Stimmen Herr Landrath von Grävenitz 227 und Herr Apotheker Großmann 89; im zweiten Wahlgange von 314 abgegebenen Stimmen Herr Kreis-Gerichts-Rath Richter 210 und Herr Apotheker Großmann 102 Stimmen. Die übrigen Stimmen waren vereinzelt. Die Herren: Landrath v. Grävenitz und Kreis-Gerichts-Rath Richter sind mithin für den Wahlkreis Hirschberg-Schönau als Abgeordnete gewählt.

Hirschberg.
So ausreichend auch die Localitäten der hiesigen gerichtlichen Criminalabtheilung in der Priestergasse sind, ebenso unzulänglich, so wenig zweckentsprechend und unschön sind die Räumlichkeiten des Civilgerichts in der Gerichtsstraße. In Anerkennung des letzteren Uebelstandes ist auch bereits höheren Orts auf einen Neubau Bedacht genommen worden. Die Civilabtheilung soll an das Criminalgericht angebaut und der Bau begonnen werden, sobald — vermuthlich im nächsten Jahre — der Etat des Justizfiscus die erforderlichen Mittel disponibel macht. Gegenwärtig ist der bezügliche Baufonds schon in beträchtlicher Höhe in Anspruch genommen, und wird noch eine Vermehrung erheischen, da mit dem Wachsen des Geschäftsverkehrs auch eine Vergrößerung der gerichtlichen Geschäftslocalien fast überall erforderlich wird.

Ueber die diesjährigen **Ernte-Ergebnisse** im Riesengebirge ist in der am 17. Oktober d. J. zu Hirschberg abgehaltenen Sitzung des landw. Vereins eine Zusammenstellung erfolgt, über welche wir einige erläuternde Bemerkungen vorausschicken.
Selbstverständlich ist es für jeden Landwirth, daß die Einschätzung der Ernte vorläufig nicht in absoluten Zahlen festgestellt werden kann, weil eine solche Schätzung erst nach dem erfolgten Gesammt-Ausdrusch geschehen kann. Die vorläufige Einschätzung beruhet nur auf dem Probe-Ausdrusche und auf der dem Landwirthe innewohnenden Erkenntniß und Erfahrung, ob die Ernte in Rücksicht auf den Durchschnitt früherer Jahre denjenigen Erwartungen entsprochen hat, auf welche er billigerweise hätte rechnen können. Wenn die erwartete Ernte = 1,00 gesetzt wird, läßt sich das Mehr oder Weniger in Dezimal-Bruchtheile ausdrücken. Hierauf gründen sich für die Ernte im Gebirge die nachstehenden Zahlen:

Weizen	an Körn.	0,68,	an Stroh	0,92.	Gewicht	75 ℔ p. pr. Schfl.
Roggen	=	0,83	=	0,87.	=	79 =
Gerste	=	0,83	=	0,88.	=	70 =
Hafer	=	0,89	=	0,94.	=	53 =
Erbsen	=	1,01	=	0,22.	=	86 =
Kartoff.	=	0,88.				
Heu . . .		0,95.				

Hiernach stellt sich heraus, daß im hiesigen Gebirge eine Mittelernte an Körnerfrüchten nicht erreicht worden.

Theater.

Das Interesse für das Theater wird jetzt ein regeres. Wir besuchten dasselbe am Dienstage nicht ohne Spannung, welche beim Erscheinen des Direktors im schwarzen Frack, verbunden mit der Entschuldigung, daß Frl. Kolb aus St. Gallen nicht erschienen und Frl. v. Rohwedell die Rolle der „Pompadour" im „Narciß" zu übernehmen genöthigt sei, etwas herabgestimmt wurde. Wir müssen die Vorstellung jedoch als eine gelungene registriren. Hr. Themme, uns schon von früher bekannt, debütirte hier in der Titelrolle zum ersten Male mit vielem Erfolge, das Interesse der Zuschauer im hohen Grade erregend. Ueberall stand der Künstler auf der Höhe der Rolle in der Behandlung des Dramatischen und der wildaufbrausenden Leidenschaft. In allem that sich die elementare Kraft der Natur kund, welche den heroischen Grundzug des Charakters, von der wärmsten Unmittelbarkeit zum trotzigsten Ungestüm und dem tödtenden Hasse verkörperte. Frl. v. Rohwedell? Ja, wie wird sie die „Pompadour" spielen, sie, die wir meist nur als kleinen neckischen Kobold zu sehen gewohnt sind, — hieß es. Doch wie gegen alle Erwartung war ihr Auftreten; ein Beweis großer vielseitiger Begabung, ein Triumph der beliebten Künstlerin, welche auch im Dramatischen zu zeigen verstand, daß sie von der Macht der großen Aufgabe durchdrungen war, während Frl. Löhn (Demoiselle „Doris") ihr Gefühl für das Schöne und Erhabene im Drama erkennen ließ und — was vorzüglich hervorzuheben ist — die höchste Schilderung der Leiden und des Pathos nicht bloß durch die materielle Kraft des Affekts erreichen zu können glaubte. Am Schluß wurden Hr. Themme, Frl. v. Rohwedell u. Frl. Löhn gerufen. Man verließ sehr befriedigt das Haus.
E.

P. **Warmbrunn**, 6. November. [Unglücksfälle.] **Ein Bauergutsbesitzer** in Reibnitz läßt eine große Eiche

fällen. Nachdem die Wurzeln zum größten Theil vom Stamm abgehauen, klettert der Dienstknecht am Baum hinauf, um ein Seil am Wipfel anzuschlingen. Während dieser Kletterei setzen die übrigen Arbeiter die Arbeit fort. Da braust urplötzlich ein Windstoß heran und bricht den Stamm um. Dem Knecht wird dabei ein Bein zerschmettert.

Auf der Hermsdorfer Straße hierselbst fuhren vor einigen Tagen in der Dunkelheit zwei sich begegnende Wagen so ineinander, daß die Deichselspitzen tief in die Brust der Pferde drangen.

In der Nähe von Hermsdorf wurde eine alte Frau von einem mit Ziegeln beladenen Wagen überfahren, trotzdem sich dieselbe bis hart an den Straßengraben geflüchtet hatte. Dem ungeschickten Kutscher war — wie so vielen seiner Herren Kollegen — der gewiß recht breite Fahrdamm doch noch viel zu schmal, er mußte daher zu seiner Kunstfahrerei auch noch den lediglich nur für die Fußgänger bestimmten Seitensteig benutzen.

[Mißhandlung.] Am Sonnabend kehrt Abends ein Arbeiter aus der Kolonie Hartenberg von seiner Arbeit in Petersdorf heim. Unter dem Arm trägt er einige von seinem Arbeitsherrn geschenkt erhaltene Brett- oder Schwartenstücke. Als er eben das Dorf verlassen will, ruft ihm ein begegnender Mann die Worte zu: „Steh! sonst hau' ich oder schieße!“ Bevor der Arbeiter aber noch eine Antwort geben kann, erhält er auch schon über den rechten Arm einen durch Kleider und Fleisch bis auf die Knochen dringenden Hieb, der nur mittelst einer scharfen Waffe ausgeführt worden sein konnte. Der Thäter soll ermittelt sein.

[Straßen und Brücken.] An der Ausbesserung der Straßen, Wege und Stege wird wieder recht fleißig gearbeitet. Den größten Eifer legt offenbar Warmbrunn an den Tag, wo trotz des schlechten Wetters von Früh bis spät in die Nacht bei umsichtiger Leitung gearbeitet wird. Auch Herischdorf thut das Möglichste. Zu wünschen bleibt dort nur, daß die Fahrbrücken über den Zacken vermehrt werden möchten, damit bei Feuersgefahr die Spritzen nicht immer so große Umwege machen, also nicht immer „zu spät“ auf der Brandstätte ankommen dürften. Zur Zeit zählt das lange Dorf nur eine einzige Fahrbrücke.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

12864. Als ehelich Verbundene empfehlen sich allen Freunden und Bekannten:

Ernst Queißer.
Marie Queißer geb. Schier.

Hirschberg und Lauban.

Entbindungs-Anzeigen.

12801 (Statt besonderer Meldung.)
Die am 6. Nov. erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Emilie** gb. **Bettermann** von einem gesunden Jungen zeigt Verwandten u. Freunden hiermit an: **A. Jänsch,** Post-Exp. in Ketschdorf.

12771. Heut früh 4½ Uhr erfreute mich meine geliebte Frau **Erneſtine** geb. **Wiedemuth** durch die Geburt eines gesunden kräftigen Knabens.
A. Wagner, Königl. Post-Expediteur.
Maywaldau, den 5. November 1867.

Todes-Anzeigen.

12882. Heut Abend 9½ Uhr starb plötzlich am Lungenschlag unsere älteste Tochter und Schwester **Bertha.**
Hirschberg, den 3. November 1867.
Verw. Brauermeister **Scholz** geb. **Friedrich** und Familie.

12732. Vergangene Nacht 12 Uhr verschied sanft und ruhig unsere geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Emilie Mende,

im Alter von 20 Jahren 6 Monaten 19 Tagen.
Diese Anzeige allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung. **Die Hinterbliebenen.**
Lomnitz bei Erdmannsdorf, den 3. November 1867.

12800. **Todes-Anzeige.**
Am 5. d. starb plötzlich schnell und unerwartet am Herzschlag unser inniggeliebter Großvater, der Briefbeutel-Liferant **Anton Link,** im 71. Lebensjahre. Groß ist unser Schmerz, denn wir beklagen in ihm einen treuliebenden Versorger.
Mit der Bitte um stille Theilnahme für unsern unersetzlichen Verlust. **Die trauernden Hinterbliebenen.**
Schmiedeberg, den 7. November 1867.

Worte wehmüthiger Erinnerung

an unsern unvergeßlichen Gatten und Vater, den gewesenen Bauergutsbesitzer

Gottlob Elßel in Neundorf

am **Greiffenstein.**

Er starb am 5. November 1866 nach kurzer aber schwerer Krankheit in dem Alter von 61 Jahren. — Zugleich gedenken wir auch unserer heimgegangenen guten Verwandten u. treuen Freunden, des Bauers

Gottlob Schäfer

und seines Sohnes

Traugott Schäfer hierselbst,

welche der Tod unter Jahresfrist mit unserm guten Vater da oben wie auf dem Gottesacker vereint hat. Holdselige Freunde im Leben sind auch im Tode nicht geschieden! Euer Andenken bleibe im Segen!

Ein Jahr ist hin, still flossen unsre Thränen;
Sie schlafen sanft, nach denen wir uns sehnen;
Sie kehren nie in Haus und Hof zurück!
Wir Hinterlassnen denken an die Lieben,
Ein Trost von Jesu ist uns doch geblieben:
Einst Wiedersehn! erhöht des Himmels Glück!

In Haus und Hof da war's so leer, so öde;
Der Vater fehlt, der Thränenblick ward blöde; —
Die Liebe hat den Guten schwer vermißt;
Er schläft auf Friedhofs tiefen, stillen Räumen,
Sein freundlich Bildniß steht in sel'gen Träumen
Vor unserm Lager, so verklärt es ist. —

Wir gehn zur Gruft, still bleibt es um den Hügel;
Die Ruhstatt schließt ein unverletzbar Siegel; —
Kein Freund, kein Vater spricht ein tröstend Wort!
Die Liebe weint, geht heimwärts still beklommen.
Ein Wort vom Himmel: weint nicht um die Frommen!
Früh oder spät geht ihr und seht sie dort.

Es stieg der freie Geist auf Himmelshöhen;
Dort wollen wir Dich, Vater, wiedersehen,
Weil wir hienieden Dich so sehr geliebt.
Gott weiß, daß unsre Liebesflammen brennen;
Der Himmel gebe Dir, was wir nicht können,
Weil Du als Vater treu die Pflicht geübt! —

Drei gute Freunde schlafen nah beisammen; —
Solch Treu und Glauben nur vom Himmel stammen,
Die Ihr gehalten habt auf Erden hier.
Drei Hügel sind vor allen uns so heilig,
Es starb ein Freund dem andern nach so eilig;
Die Glocke klang: „Heut mir und morgen Dir! —"

Freund Traugott Schäfer ging voraus die Straße, —
Und dies ergriff den Vater in dem Maaße,
Zu sagen: „Traugott holet mich bald nach!"
In vierzehn Tagen war das Wort erfüllet,
Und Elßel ward wie Schäfer sanft umhüllet
Vom Sterbekleid, weil auch das Herz ihm brach. —

Es kam dazu bald noch ein dritter Schläfer,
Drei Vierteljahr darauf starb Gottlob Schäfer,
Und keiner hatte lang gesiecht, gekrankt.
Der letzte gab dem ersten das Geleite,
Ward bald dann auch des Todes sichre Beute; —
Doch habt ein schönes Ziel Ihr wohl erlangt! —

Zwei schöne Namen habet Ihr getragen:
Ja, **„Trau-Gott, Gott-Lob"** — uns viel Gutes sagen! —
Wer Gott vertraut, ihn auch im Leiden lobt, —
Wie einst ein Hiob dort in schweren Tagen,
Der hat die heil'gen Namen hier mit Recht getragen,
Wenn auch des Schicksals Wetter ihn umtobt. —

Die Freundschaft hält euch ewig fest umschlungen!
Ihr seid durch Schmerz und Tod zum Heil gedrungen. —
O schön muß sein, vor Gottes Thron so schön!!
O betet dort für uns, die Ihr verlassen,
Daß wir im Leid uns männlich können fassen,
Und Euch im Geist — verklärt recht glücklich sehn! —

Der Kirchhof birgt die Hülle nur, die Schläfer; —
Der Geist des Elßel und der beiden Schäfer,
Sie schweben um den Thron im Seraphsglanz! —
Dank Euch für Alles, was Ihr uns gewesen! —
Fühlt Euch von aller Erdennoth genesen,
Als Engel dort im freien Geisterkranz! —

Was sagen wir? wir reden mit den Todten. —
Wer giebt sich her zu unserm Himmelsboten? —
Wer trägt nach oben unsern Gruß und Dank?
Es naht ein Engel mir in schönen Träumen, —
Gott sendet ihn aus heil'gen Himmelsräumen;
Der trägt zum Himmel meines Herzens Drang. —

Das sei mein Trost in stillen Trauerstunden:
Der Himmel spendet Balsam für die Wunden,
Die uns das Schicksal hier auf Erden schlug. —
Drum wein' nicht mehr um Freund und um den Vater!
Gott und sein Wort sei fortan Dein Berather!
Das giebt mir Kraft und Licht und Trost genug. —

Neundorf am Greiffenstein, den 6. November 1867.
Die hinterl. Wittwe **Marie Rosine Elßel**
geb. **Eckert**
12809 nebst zwei Töchtern und einem Enkel.

12775. Trauernder Nachruf
an unsre geliebte, unvergeßliche Tochter und Schwester

Auguste,

Gattin des Herrn **Gustav Hildebrandt,** Schieferdeckermstr.
in Berlin, welche am 9. November 1866 daselbst starb.

Du ruh'st, geliebte Tochter, theure Schwester, schon ein Jahr
Von Deiner Heimath fern, in stiller friedenvoller Gruft.
Auf Deinen Grabeshügel schien die Sonne hell und klar
Und Blumen schmückten lieblich ihn mit süßem Frühlingsduft.
Doch blutet noch in seinen tiefen Wunden unser Herz
Und hat noch nicht erlangt des Trostes Kraft in seinem Schmerz.

Er kehret wieder, jener Trauertag, der unser Herz
Durch deinen Heimgang hat erfüllt mit namenlosem Weh',
Und heut ergreift auf's neue uns der herbe Trennungsschmerz,
Und thränenvoll blickt unser Auge zu des Himmels Höh'.
Dein treues, sanftes Kindesherz, es schläget nun nicht mehr,
Und traurig ist's für uns hienieden jetzt und öd' und leer.

Das Kind, das Du mit Mutterliebe an die Brust gedrückt,
Das unsre Freude war und anfangs hoffnungsvoll gedieh,
Es ist, wie eine Knospe, von des Sturmes Weh'n geknickt,
In Staub gesunken und ist dort, wo man zurückkehrt nie.
Es ist Dir nachgefolgt und ist mit Dir im Tod vereint,
Von uns und seinem Vater thränenreich und heiß beweint.

Wie oft, ach! haben Dein wir sehnsuchtsvoll gedacht,
Seit Du verließest uns, die Eltern, und Dein Vaterhaus!
Wie oft floß Thrän' auf Thräne, seit die dunkle Todesnacht
Dich uns entriß und führte in das ew'ge Himmelshaus.
Wir tragen noch und werden immer um Dich tragen Leid,
Und unser Sehnen kann nie stillen selbst die Macht der Zeit.

Ja, unergründlich waltest Du, o Gott, in dieser Welt,
Du beugst das arme Menschenherz zuweilen gar sehr tief,
Du nimmst ihm plötzlich weg, was seiner Seele wohlgefällt,
Und lässest sterben, was Dein schaffend Wort in's Leben rief.
Du nahmst auch unsers Herzens Lust und Trost u. Freude hin
Und hast's gethan nach Deinem treuen, weisen Vatersinn.

Darum, so schauen wir bei unserm Schmerz zu Dir hinauf,
Dorthin, wo droben unsre theure Tochter ewig bei Dir weilt,
Dorthin, wo einst auch unsers Erdenlebens kurzer Lauf
Nach dieser Zeitlichkeit, wenn Du gebeutst, zu Ende eilt.
Der Blick nach oben ist es, welcher Trost allein uns giebt,
Wo wir sie wiedersehn, die unser Herz so innig hier geliebt.

Drum dort erwartet uns ein freudenvolles Wiedersehn,
Dort finden wir die Lieben, die der Tod uns hier geraubt.
Dort weiß man nicht von bitterm Scheiden, nichts von bangem Fleh'n,
Dort schaut man wonnevoll, was man hienieden hat geglaubt.
Drum ruhe sanft, o Theure, sanft nach kurzem Erdenglück,
Bis uns der Tod dann führt zu Dir, in Deinen Arm zurück.

Crommenau, den 9. November 1867.

Gottlieb Wiesner, Gerichtsscholz, als Vater,
Eleonore Wiesner, als Mutter,
Mathilde Wiesner, als Schwester.

Nebst drei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 90 des Boten aus dem Riesengebirge.
9. November 1867.

Schmerzliche Erinnerung

am Jahrestage des Todes unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters und Großvaters, des Fleischermeister

Christian Gottfried Klose,

geboren den 15. Januar 1790, gestorben den 8. Novbr. 1866.

Ein Jahr schon ruhest unter Gottes Erde,
Geliebter Gatte, Vater, Du!
Der harten Krankheit Schmerzen und Beschwerden
Versüßt Dir Gott nun in der sel'gen Ruh;
Schenkt Dir vor seinem ew'gen Thron
Für Deine Redlichkeit den Gnadenlohn.

Die Liebe folget Dir, obgleich Du auch geschieden,
Denn sie ist stärker noch, als selbst der Tod;
Sie folgt Dir nach in jenen Himmelsfrieden
Und findet sich an jenem Morgenroth:
Dann wird der Glaube uns zum frohen Wiederfinden
In jener schönen Welt, wo alle Schatten schwinden.

So schlafe sanft! o Vater, ruh' in Frieden!
Verschlafe Du die Leiden dieser Zeit!
Wir folgen nach, — uns Allen ist beschieden
Die Stätte dort in jener Ewigkeit. —
Die Hoffnung bleibt, daß uns nach dieser Erde Wehen
Die Heimath winkt — und dort ein Wiedersehen.

Hirschberg. [12767] **Die Hinterbliebenen.**

12776. Wehmuthsvolle Erinnerung

an meine ewig theure

Auguste geb. Wiesner,

die mir nach kurzem Erdenglück am 9. November 1866 durch den unerbittlichen Tod plötzlich entrissen wurde.

Einsam wandle ich und trauernd meinen Lebenspfad;
All' mein Hoffen, all' mein Glück liegt in des Grabes Schooß.
Ach! wo ist sie nun, der schönsten Hoffnung grüne Saat?
Ach! sie ist bedeckt mit stiller Todtengrüfte Moos!

Welch' ein Jahr der tiefsten Trauer hast du mir gebracht,
Zeitenstrom, mit deinem Wechsal zwischen Freud' und Leid!
Was mir Freude war, hast du gesenkt in Trübsalsnacht
Und hast mir genommen meines Daseins höchste Freud'.

Plötzlich mußte sterben, die mir schenkte Herz und Hand
Zu dem schönen Bunde, den die treue Liebe krönt.
Welk ist nun der Freude Blumenkranz, den sie mir wand,
Und am Grabe ist's, wo heut mein Klagelied ertönt.

Nicht genug, daß Dein so treues Herz im Tode brach,
Daß gelöst der Bund, der unsers Glückes Krone war,
Denn Du zogst den zarten Säugling auch in's Grab Dir nach,
Daß er weile jenseits unter Gottes Engelschaar.

Nicht genug, daß zwei mir theure Herzen ich verlor,
Mehr der Opfer forderte des Todes ernste Macht.
Wieder öffnet sich des dunklen Grabes schaurig Thor,
Und es sank das theure Vaterhaupt in Todesnacht.

Und so steh' ich jetzt von stetem Weh' gebeuget da,
Denk' an's Grab, wo jeglich Erdenungemach aufhört.
Unerforschlich ist, was mir vom Herrn allhier geschah;
Doch ich blick' auf jene Ruh', die kein Geräusch mehr stört.

Ewiger, dich ruf ich an, erhöre gnädig mich.
Ach! geprüfet hast du mich mit schwerer Kreuzeslast.
O so gieb, Herr, daß doch diese Banden lösen sich,
Da du meinen dunklen Erdenpfad umschlossen hast.

Hilf, Herr, und gieb Stärkung mir aus deiner Himmelshöh',
Daß ich christlich trag' und im Glauben harre treulich aus.
Laß mir leuchten deines Wortes Licht, bis ich dann seh'
Wiederum die Lieben all' in deinem Vaterhaus.

Berlin, den 9. November 1867.
Gustav Hildebrandt, Schieferdeckermeister,
als trauernder Gatte und Vater.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 10. bis 16. November 1867).

Am 21. Sonntage nach Trinit. Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Subdiakonus Finster.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. **Peiper.**

Getraut.

Hirschberg. D. 4. Novbr. Wwr. Carl Opitz, Häusler u. Schuhm. in Maiwaldau, mit Jgfr. Beate Dittmann in Straupitz. — D. 5. Jggsl. Aug. Kunze, Maschinenarb. am hiesigen Bahnhofe, mit Jgfr. Emilie Hornig.

Geboren.

Hirschberg. D. 20. Septbr. Frau Schuhm. Hornig e. T., Hedwig Emilie. — D. 3. Oktbr. Frau Schuhmachermstr. Marpert e. S., Georg Paul Friedr. — D. 11. Frau Frachtfuhrmann Bettermann e. T., Ida Aug. — D. 18. Frau Zimmerges. Gottschalt e. T., Paul. Aug. Bertha. — D. 31. Frau Wagenbauer Wipperling e. S., Carl Rob. Wilh. Max.

Grunau. D. 29. Oktbr. Frau Häusler Fischer e. T., Ernestine Pauline.

Kunnersdorf. D. 9. Septbr. Frau Maurer Mattern e. S., Carl Friedr. Heinr. — D. 11. Okt. Frau Bäcker Meißner e. T., Wilh. Bertha.

Gestorben.

Hirschberg. D. 3. Novbr. Herr Caspar Mertin, Pfefferküchlermstr., 69 J. 10 M. 1 T. — Jgfr. Henr. Paul. Bertha, ält. T. des verst. Brauermstr. Hrn. Scholz zu Polkwitz, 33 J. 2 M. 11 T. — Friedr. Wilh. Gust., S. des Schneider Fromm, 3 M. 2 T. — Rud. Knoblauch, Schuhmacherges. aus Drossen bei Frankfurt a. O., 30 J.

Literarisches.

12904. Die diesjährige Generalversammlung des Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger evangelischer Schullehrer-Wittwen und Waisen der Hirschberger Diöcese findet in Verbindung mit der General-Lehrer-Konferenz am 13. d. M., Vormittags 10 Uhr, statt. Die Herren Bezirksvorsteher wollen sich um 9 Uhr zu einer Vorberathung einfinden
Hirschberg, den 7. November 1867.
Der Vorstand.

Frauen-Verein.
Im Vertrauen auf Gott und die Mildthätigkeit der Bewohner Hirschberg's, wollen wir auch dieses Jahr noch andern bedürftigen Kindern, außer den 50 Mädchen der Anstalt eine Weihnachtsfreude bereiten; wir richten daher an die theilnehmenden Wohlthäter des Vereins die dringende Bitte, uns ihre Liebesgaben an Geld oder Sachen recht bald zukommen zu lassen.
Weitere Meldungen von Kindern können aber nicht berücksichtigt werden. Die Geschenke nehmen entgegen:
Schildauerbezirk: Fräulein **Lampert.**
Kirchbezirk: Frau Pastor **Henckel.**
Sandbezirk: Fräulein **Haelschuer.**
Bober- und Mühlgrabenbezirk: Frau **K. Zander.**
Schützenbezirk: Fräulein **Fliegel.**
Langgassenbezirk: Fräulein **Mittag.**
Burgbezirk: Fräulein **Lorenz.**
Ober-Vorsteherin: **Antonie Tscherner** geb. **von Kezewska.**
Der Vorstand.

12631. Nächste **Gewerbe-Vereins-Sitzung** in Hirschberg den 11. Novbr. 1867, Abends 7 1/2 Uhr.

Landwirthschaftlicher Verein.
12753. Sitzung den **14. November** d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu **Hirschberg** im Gasthofe zum „deutschen Hause."
Tages-Ordnung.
Ueber die Vorzüge der Ringelwalze.
Feststellung der Vereinstage für 1868.
Tagesfragen.
Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

10487. **Bekanntmachung.**
Auf Antrag des konzessionirten Pfandverleihers Herrmann Baumert hier sollen die bei dem Letzteren niedergelegten, seit länger als sechs Monaten verfallenen Pfänder, als: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Bett- und Tischwäsche u. s. w. versteigert werden.
Hierzu ist auf **den 18. November 1867 und folgende Tage,** Vormittags 9 Uhr, im gerichtlichen Auktions-Lokale Termin angesetzt.
Die Pfänder, welche vor diesem Termine nicht eingelöst worden, werden in demselben verkauft, aus dem Erlöse wird der Pfandgläubiger befriedigt, der etwa verbleibende Ueberschuß aber an die Armenkasse abgeliefert werden.
Hirschberg, den 12. September 1867.
Der gerichtliche Auktions-Kommissarius Tschampel.

12712. Bekanntmachung.
Der Concurs über das Vermögen des Kaufmann Philipp Kochmann von hier ist beendet.
Hirschberg, den 22. Oktober 1867.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

11944. Am 19. December a. c., Vormittags von 9 Uhr ab, findet im städtischen Leihamts-Lokale der öffentliche Verkauf der verfallenen Pfänder von:

Nr. 10,988 bis incl. Nr. 11,299 statt.

Wer bis zu diesem Verkaufstermin sein zur Auction gestelltes Pfand noch gegen Zahlung der im § 24 des Leih-Reglements bestimmten Gebühren einlösen will, hat sich dieserhalb in den Leihamtsstunden beim Rendanten des Leihamtes zu melden.

Hirschberg, den 15. October 1867.

Der Magistrat. gez. Vogt.

12827. **Bekanntmachung.**

Wegen des Abschlusses der Bücher wird die städtische Sparkasse vom 10. December c. bis einschließlich 10. Januar k. J. für Rückzahlungen geschlossen. Einzahlungen werden dagegen in dieser Zeit fortlaufend angenommen, jedoch so angesehen, als ob dieselben im Januar k. J. geschehen.

Die Zinsen-Auszahlung findet in den Wochentagen vom 11. bis incl. 20. Januar k. J. statt, und zwar für auswärtige Interessenten an jedem dieser Tage von 10 bis 12 Uhr Vormittags, und für hiesige von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. — Wer die Zinsen seiner Einlage in dieser Zeit nicht erhebt, dem werden solche statutenmäßig, auch ohne besonderen Antrag, dem Capital zugeschrieben.

Die Zuschreibung der Zinsen in den Sparkassenbüchern kann aus Mangel an Zeit erst nach Ablauf der Frist für die Auszahlung der Zinsen erfolgen. Der Rendant der Sparkasse, Kaufman R. Weigang, wohnt am Markt Nr. 41, während der Sparkassen-Buchhalter Kunze in dem, im zweiten Stock des Rathhauses befindlichen Amtslokale fungirt.

Hirschberg, den 6. November 1867.

Die städtische Sparkassen-Verwaltung. Vogt.

Aufforderung der Concursgläubiger.

In dem Concurse über das Vermögen des Oeconom Reinhold Conrad von Arnsdorf ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum **14. November d. J.** einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 16. September 1867 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den **28. November 1867, Vormittags 10 Uhr,**

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Fliegel hier, im Termins-Zimmer Nr. I. unseres Geschäfts-Lokales anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte Aschenborn, Bayer, Wiester und Wentzel hier zu Sachwaltern vorgeschlagen. Herr Justizrath v. Münstermann ist zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.

Hirschberg, den 22. Oktober 1867. **12911.**

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

12616. **Bekanntmachung.**

Am Donnerstag den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen auf hiesigem Posthofe drei Stück ausrangirte sechssitzig Königl. **Postwagen** öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufs-Bedingungen können zuvor im Büreau des unterzeichneten Post-Amts innerhalb der Vormittagsstunden eingesehen werden. Hirschberg, den 2. November 1867.

Königliches Post-Amt.

11123. **Freiwilliger Verkauf.**

Das zum Nachlasse des Häuslers **Benedict Seifert** gehörige **Haus** Nr. 57 zu Voigtsdorf, abgeschätzt auf 148 rtl. 20 sgr., zufolge der in unserer Registratur (Bureau IV.) einzusehenden Taxe, soll

am 18. November 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Termins-Zimmer Nr. II. subhastirt werden. Kauflustige werden hierzu vorgeladen.

Hirschberg, den 14. September 1867.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

12906. Donnerstag den 14. d., früh 10 Uhr, werde ich am Rathhause, gegenüber der Kürschnerlaube, 3 Wagen, 1 leichten Jagdwagen und 2 halbgedeckte Wagen; um 11 Uhr im Auktions-Lokal, Hotel zum weißen Roß, parterre, ca. 150 fast neue Deckel-Bierkuffen, sowie gute Cigarren und Tabake, neue Lampen und eine Partie Damen-Düffel-Paletots, meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

F. Hartwig, Auktions-Kommissarius.

12659 **Große Auktion.**

Dienstag den 12. Novbr. c., von früh ½9 Uhr ab u. die folgenden Tage, werden wir im Saale des Arnold'schen Hotels, zum weißen Adler hierselbst, nachstehende aus der Besitzzeit des Gasthofbesitzer Weber herrührende Mobilien, als: 12 Sophas, 10 Kommoden, 15 Bettstellen, 40 Tische, 150 Stühle u. Gartenbänke, Waschtische, Spiegel, Thüren, Fenster, Bretter, 5 eiserne Etagen-Oefen, 6 zinnerne Badewannen, Kupfergeschirre, Hänge-Lampen; an Porzellan: 12 Dtzd. Kaffeetassen, 18 Dtzd. Teller, Terrinen, Schüsseln, Kaffeekannen und sonstigen Geschirren aller Art; an Glaswaaren: Bierkuffen, Wasser- u. Weingläser, Flaschen u. dergl. mehr gegen Baarzahlung meistbietend versteigern, wozu wir Kauflustige ergebenst einladen. Warmbrunn, den 2. Novbr. 1867.

Das Ortsgericht. Kölling.

12729. **Auction.**

Montag den 11. November c., Vormittags 11 Uhr, werde ich die zur Müller Baufeld'schen Concurs-Masse gehörigen beiden Kühe vor dem Rathhause gegen sofortige baare Bezahlung versteigern.

Schmiedeberg, den 5. November 1867.

Der gerichtliche Auctions-Commissarius.

Petzold.

12730.
Auktion.

Donnerstag den 14. November, Vormitt. 10 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktionslokale resp. vor dem Rathhause einen Glasschrank, einen Kleiderschrank, zwei Pferde, einen Brettwagen, 5 Schock Korn u. 5 Sack Kartoffeln, ferner: **Freitag den 15. November, Vormittags 9 Uhr,** im Ritter'schen Hause, am Ringe, verschiedene Möbel und Hausgeräthe gegen sofortige baare Bezahlung versteigern.

Schmiedeberg, den 5. November 1867.

Der gerichtliche Auktions = Kommissarius.
Petzold.

12772.
Auktion.

Der Nachlaß der hierselbst verstorbenen Wittwe Männig, bestehend in weiblichen Kleidungsstücken, Betten und Hausgeräth, soll Mittwoch den 13. November, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Gerichtskretscham meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Reibnitz, den 5. November 1867.

Das Orts = Gericht.

12794. Bekanntmachung.

Montag, den 18. November c., Nachmittags 2 Uhr, wird in hiesigem Gerichtskretscham das alte Schulhaus im Wege des Meistgebots versteigert werden. Der Zuschlag ist von der Genehmigung der Königl. Regierung abhängig. Käufer werden hiermit eingeladen.

Ludwigsdorf, den 8. November 1867.

Das Ortsgericht. Elger.

12727.
Auction.

Im Auftrage der Königlichen Kreis-Gerichts-Commission hierselbst werde ich in termino **den 14. November c., Vormittags 10 Uhr,** in dem Christian Ernst Schindler'schen Nachlaßbauergute Haus-Nr. 24 zu Tschischdorf entbehrliche Inventarienstücke, worunter 7 Lämmer, 7 Mutterschaafe, 7 Schöpse, 1 Foßigwagen, Kleider, 2 Flinten u. A. m. gegen gleich baare Bezahlung in Preußischem Courant meistbietend verkaufen.

Lähn, den 29. October 1867.

Laube, Kreis-Gerichts-Secretair.

12810. Donnerstag den 14. Novbr. c., Vormittags von 9 Uhr an, werden in der dem hiesigen Stadtforste zunächst belegenen massiven Scheuer Wagen, Ackergeräthe und verschiedene andere Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert. Auch werden Gebote auf die qu. Scheuer entgegen genommen und kann bei deren Annehmbarkeit der Kauf alsbald abgeschlossen werden.

Greiffenberg, den 6. November 1867. Wiedner.

12748.
Auction.

Mittwoch den 20. November d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen in der hiesigen Strafanstalt verschiedene überflüssig gewordene **Fabrik-Utensilien, Haus- und Wirthschafts-Geräthe,** als: Lein- und Tuch-Webestühle, Webezeuge und andere zur Weberei und Spinnerei gehörige Gegenstände, hölzerne Kasten, Sand-Wagen, eine große Balkenwaage, blechne Eßlöffel, eine kleine Mangel, 1 gläserner Kronleuchter, **1 Harmonium, 1 altes Thurm-Uhrwerk,** Fensterladen, Thüren und Fenster 2c., öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Jauer, den 4. November 1867.

Königliche Strafanstalts-Direction.

12747.
Auction.

Sonnabend den 16. November d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen in der hiesigen Straf-Anstalt **100 Stück ausrangirte wollne Decken** öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Jauer, den 4. November 1867.

Königliche Straf-Anstalts-Direction.

12603.
Auktion.

Zufolge Auftrag des Königlichen Kreis-Gerichts sollen die zum Nachlaß des Gärtner Ernst Feige hierselbst gehörigen Gegenstände, als: Wagen, Geschirre, Haus- und Ackergeräthe, sowie 3 Kühe, auf **Dienstag den 12. November,** von Vormittags 10 Uhr ab, öffentlich an Ort und Stelle gegen Baarzahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Spiller M./A., den 1. November 1867.

Die Orts-Gerichte.

12587.
Große Auction.

Wegen Verpachtung des Vorwerks Mittel-Lang-Neundorf wird das sämmtliche todte Inventarium, bestehend in Wagenfahrt, Pflügen, Eggen, Acker-Maschinen, Getreidefetzen, Pferde- und Ochsen-Geschirren, Ketten, Gefäßen, Schaafraufen und allerhand Wirthschaftsgeräth

Donnerstag den 14. November c. und folgenden Tag, von früh 8 Uhr ab,

meistbietend gegen baare Bezahlung im Wirthschaftshofe des Vorwerks Mittel-Lang-Neundorf versteigert, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Zobten bei Löwenberg, am 1. November 1867.

Die Guts = Verwaltung.
W. Kloß.

12777.
Auktions = Anzeige.

Künftigen Donnerstag, als den 14. November a. c., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in dem Bauer Elsner'schen Gehöfte hierselbst folgende Gegenstände, als: ein Fossigwagen, ein Spazierwagen, einige Wirthschaftswagen, Pflüge, Eggen, Wirthschafts- und Hausgeräthe, ein Kutschzeug, Ackergeschirre, Schellengeläute, sowie Möbel 2c. öffentlich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Blumendorf, den 6. November 1867.

Das Orts = Gericht.

12661
Auktion.

Mittwoch den 13. November a. c., sollen im Walter'schen Bauergute Nr. 102 zu Rengersdorf bei Marklissa, früh von 9 Uhr ab, 2 starke Arbeitspferde, 5 gute Nutzkühe, 3 Kalben, 2 Ziegen, Wagen, Schlitten, Ackerzeug u. sonstige Wirthschaftsgeräthe gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden, was Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Zu verpachten.

12744. Meine hierselbst gelegene **Seifensiederei** mit vollständigem Inventar, an der Breslauer und Züllichauer Straße, verbunden mit Material- und Spirituosen-Handlung, ist wegen meiner vorgerückten Jahre sofort oder auch vom 1. April 1868 ab auf eine Reihe von Jahren zu verpachten.

F. A. Wilhelmi in Grünberg in Schlesien.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

12669. Eine Mühle mit eisernem Triebwerk, einem französischen und einem deutschen Gange und fortwährender Wasserkraft, steht sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Reflectanten wollen sich sehr gefälligst direct wenden an

Robert Lehmann, z. Z. in Liebau.

12571. Ich beabsichtige meine **Wassermühle** mit einem franz. und Spitzgang veränderungshalber zu verkaufen oder zu verpachten durch einen kautionsfähigen Mann ohne Einmischung eines Dritten; dieselbe hat immerwährende starke Wasserkraft.

Näheres ist bei dem Eigenthümer in der Obermühle zu Ludwigsdorf, Kreis Schönau, zu erfahren.

12754. Die v. Kramsta'sche **Mahl-** und **Schneide-Mühle** zu Quirl bei Schmiedeberg ist vom 1. Dezember c. ab wieder zu verpachten oder zu verkaufen. Reflectanten wollen sich entweder direct an den Herrn Besitzer oder an den Unterzeichneten wenden. Schmiedeberg, im November 1867.

F. Mattis, pr. G. v. Kr.

12815. **Nur Familienverhältnisse** halber ist ein, an einem belebten Platze gelegenes, frequentes **Specerei-, Tabak- und Cigarren-Geschäft** sofort zu verkaufen, oder zu verpachten, und findet ein solider, strebsamer Mann seine sichere Existenz. Bücher als Nachweis. Bewerber wollen gefl. ihre Offerten unter H. W. Nr. 14 franco in der Red. d. B. niederlegen.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

12749. Zum Verkauf auch Tausch ist dem Unterzeichneten ein im Schweidnitzer Kreise gelegenes **Vorwerks-Gut** übertragen worden, dessen Fläche 277 Morgen enthält, mit einem kleinen Schloß von 6 Zimmern, alles massive Gebäude, vollkommner Ernte, 6 Pferden, 14 Kühen, 1 Bullen, 2 Kalben. Jagd 700 Morgen für 14 rtl. Pacht. Preis 28,000 rtl. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Wilh. Stör in Altwasser.

12632. Der Gasthof zu den drei Kronen in Hirschberg ist entweder zu verkaufen, zu verpachten oder auf ein anderes Grundstück zu vertauschen. Portofreie Anfragen sind zu richten an den Pferdehändler Herrn Schneider in Hirschberg, oder an den Gutsbesitzer Regel in Kammendorf bei Kaiserswaldau.

12745. Ein **Gasthof** mit Acker und sämmtlichem Inventarium ist bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen oder auf ein städtisches Haus oder ländliche Besitzung mit Grundstück zu vertauschen.

Franko-Offerten nimmt entgegen

Heutschel im Schwarzwälder Hause in Landeshut.

12899. **Danksagung.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns während des Krankenlagers, sowie auch bei der Beerdigung unsers inniggeliebten und unvergeßlichen Vaters und Schwiegervaters, des gewesenen Pfefferküchler-Meisters **Caspar Franz Mertin** zu Theil geworden, sagen wir Allen unsern wärmsten Dank. **Die Hinterbliebenen.**

Hirschberg, den 7. November 1867.

12867 **Herzlicher Dank.**

Zum Andenken der Rückerinnerung des vor einem Jahre stattgehabten Friedensfestes fühlen auch wir uns verpflichtet, nochmals unsern Dank abzustatten für die vielen Beweise der Liebe, die auch uns dabei zu Theil wurden; überhaupt für die vielen Bemühungen des Hrn. Ortsrichter. Gott erhalte ihm Leben und Gesundheit, daß er sein Amt noch lange verwalten kann.

Spiller, den 9. November 1867. **Ein Ungenannter.**

12844. **Oeffentlicher Dank.**

Keine Wunde ist so schmerzhaft, für welche es nicht immer noch einen lindernden Balsam giebt. Dies haben wir am 3. d. M. bei der höchst feierlichen Beerdigung unserer heißgeliebten jüngsten Tochter und Schwester Anna im reichsten Maaße erfahren. Die bei derselben fast beispiellos sich kundgegebene Theilnahme und thätige Liebe hat das Bluten unserer vom Schmerze zerrissenen Herzen bedeutend gestillt, und unsern trüben Blick zum Urquell dieser Liebe kräftig emporgerichtet. Daher drängt es uns mächtig, da es uns am Beerdigungstage nicht vergönnt war, jedem Einzelnen die Dankeshand reichen zu können, das hierdurch öffentlich auszusprechen, wovon unser Herz voll ist, nämlich: den tiefgefühltesten, herzlichsten und ergebensten Dank; zuvörderst Sr. Hochwürden dem Königl. Superintendent a. D. Herrn Pastor Kettner zu Schönau für die trostvollen Worte, sowohl im Trauerhause, als auch im lieben Gotteshause, die, weil sie eben aus einem liebevoll väterlich theilnehmenden Herzen kamen, auch wie ein erfrischender Thau in die matten Herzen der Trauernden erquickend eindrangen. Sodann den Herren Kantoren und Lehrern in und außerhalb des Schönauer Kirchspiels, sowie den geehrten Mitgliedern des Schönauer Gesangvereins für die alle Anwesenden erhebenden Männergesänge in der Kirche. — Einem lieben Herrn Pathen der Frühverblühten für das gütigst veranstaltete tägliche Auslauten sowohl, als auch am Begräbnißtage. — Dem geehrten Schulvorstande hierselbst für das gütigst besorgte Einsetzen der Leiche in die Kirche bei brennenden Altarkerzen. — Den hochgeschätzten Frauen hiesigen Ortes für ein weißseidenes, mit Silberfranzen besetztes Kissen, einen Myrthenkranz und einer mit biblischen Trostsprüchen bedruckten weißen Atlasschleife; sowie für gütigst besorgte Beleuchtung der Kronleuchter in der Kirche. Desgl. einer theuern Freundin aus Lähn für ein weißes Atlaskissen mit Myrthenkranz und Schleife. Einer werthgeschätzten hiesigen Jungfrau für einen Myrthenkranz und einer mit lieblich tröstenden Versen bedruckten weißen Atlasschleife. — Einer hochgeschätzten Frau von hier für einen Cypressenkranz mit Atlasschleife. — Einer theuern Familie aus N. für einen Palmzweig, einen Lorbeerkranz und viele herrliche Blumen. — Mehreren hochgeschätzten Familien aus Schönau, Nieder-Reichwaldau und einer aus Helmsbach für überschickte Blumenbouquets und Kränze. Der lieben hiesigen Jugend für gütigst veranstaltete Posaunenbegleitung der Trauer- und Grabgesänge, sowie für Ausschmückung des Sarges und des Grabes mit Blumenkränzen und Laubgewinden und für Begleitung der Leiche, dieselbe mit Guirlanden umschlingend. Den werthgeschätzten Junggesellen, welche die geliebte geschiedene Jugendgenossin vom Trauerhause aus bis zur Grabesstätte getragen haben. Endlich der lieben hiesigen Schuljugend für unzählige Kränze;

so daß durch all die vielen Blumenspenden, obschon die rauhen Herbststürme die Blumengefilde längst verödet haben, die treue Liebe es dennoch möglich zu machen gewußt hat, daß die geliebte Entschlummerte in Blumen gebettet und das düstere Grab in eine liebliche Brautkammer umgewandelt werden konnte. Nicht minder den herzlichsten Dank den guten Reichwaldauern, sowie mehreren achtbaren Familien aus Nieder-Reichwaldau für noch viele sonstige Liebesgaben und lautsprechende Beweise ihrer aufrichtigen und innigen Theilnahme. Endlich allen, allen hoch- und werthgeschätzten Grabebegleitern, welche sich von nah und fern so überaus zahlreich eingefunden, daß das sehr geräumige Gotteshaus sie kaum zu fassen vermochte. Wir versichern sie Alle unserer herzlichsten und ergebensten Erkenntlichkeit und Dankbarkeit; sowie, daß diese Liebe und Theilnahme unsern tiefgebeugten Herzen sehr, sehr wohl gethan hat und noch thut. Der barmherzige Gott bewahre einen Jeden vor ähnlichen traurigen und schmerzlichen Erfahrungen und segne im reichsten Maaße Ihre christliche Liebe und Theilnahme!

Reichwaldau, den 5. November 1867.

Lehrer **Exner** und Familie.

12816. **Danksagung.**

Bei dem unersetzlichen Verluste, welchen wir durch den Tod unsers heißgeliebten, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters erlitten haben, sind unsere schmerzlichbetrübten und tiefgebeugten Herzen durch die demselben erwiesenen vielen Ehren- und Liebesbezeugungen und das uns von allen Seiten zu Theil gewordene innige Beileid getröstet und aufgerichtet worden, wofür wir aus voller Seele zu danken uns gedrungen fühlen.

Wir sagen den herzlichsten und tiefgefühltesten Dank der ganzen theuern Kirchgemeinde Hermsdorf für die große Liebe, welche dieselbe dem selig Entschlafenen im Leben und im Tode vielfach erwiesen hat, Seiner Hochehrwürden, dem Herrn Pastor Fiebler, den geehrten Jungfrauen, Jünglingen und der lieben Schuljugend für die sinnige Ausschmückung des Sarges, den geehrten Choristen und Lehrern für die feierliche Abend-Trauermusik und die erhebenden Gesänge, den hochehrwürdigen Herren Geistlichen für die trostreichen Worte bei der Beerdigungsfeierlichkeit, sowie den geehrten Herren Collegen des Dahingeschiedenen für die freundliche Betheiligung und Mühwaltung dabei, endlich der zahlreichen Grabebegleitung von nah und fern und Allen, Allen, welche uns ihre große Theilnahme an unserm herben Trennungsschmerz auf irgend eine Weise kund gegeben haben. — Der Herr über Leben und Tod vergelte Ihnen solch christliches Liebeswerk mit allem Guten und halte einem Jeglichen ähnliche Trennungsschmerzen in Gnaden fern!

Hermsdorf bei Goldberg, im November 1867.

Verwittwete Cantor **Gottschling** nebst Töchtern, Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

12781. Am 10. Oktober c. brannte mein hierselbst belegenes Wohnhaus nieder; dasselbe war bei der Versicherungsgesellschaft **Thuringia** in Erfurt versichert. — Dieselbe hat mir durch ihren Agenten Herrn Winkler in Zobten die Entschädigung **voll und ohne Abzug** in liberalster Weise **schleunigst auszahlen lassen,** obgleich sie hierzu nicht verpflichtet war, indem ich das abgebrannte Gebäude erst kurz vor dem Brande käuflich erworben, die Uebertragung der Versicherung auf meinen Namen aber noch nicht beantragt hatte.

Ich fühle mich daher veranlaßt, der **Thuringia** für ihre humane Handlungsweise hierdurch meinen wärmsten Dank abzustatten und kann dieselbe allen Versicherungssuchenden bestens empfehlen. Ernst Hoffmann, Stellenbesitzer.

Deutmannsdorf, den 31. Oktober 1867.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Das physiatrische Institut in Dresden,

d. i. Krankenpension mit Bädern (in lauem Wasser, warmer Luft, milden Dämpfen), Diät, Belehrung 2c. nach hydrodiätetischen Grundsätzen (Prießnitz-Rausse und Schroth), bietet in seinem mehr nur familienartigen Umfange einen gemüthlichen Aufenthalt auch für den Winter. Programm gratis auf frankirte Zuschriften durch den

Dirigent Dr. **Meinert,** Kaitzer Straße 5.

(Herausgeber sonst des „Naturarzt", jetzt der „Physiatr. Blätter.")

Harmonika's werden gut reparirt von dem Flügelstimmer **Herrmann Jung** in Bolkenhain.

12714. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich am hiesigen Orte als **Putzmacherin** empfehle. Durch saubere, moderne, pünktliche und möglichst billige Arbeit hoffe ich mir das Vertrauen eines mich beehrenden Publikums zu erwerben und zu erhalten, und bitte ganz ergebenst um gefällige Berücksichtigung.

Amalie Hain in Ober-Herischdorf bei Warmbrunn.

Zur gefälligen Beachtung!

Den geehrten Bewohnern Hirschberg's und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich hierorts etablirt habe, alle in mein Fach gehörige Arbeiten zur Zufriedenheit fertigen und das mir gütigst geschenkte Vertrauen stets rechtfertigen werde. **Carl Peiser,** Klempnermeister;

Hirschberg, d. 9. Novbr. 1867. wohnh. Tuchlaube No. 7.

Auch kann sich bei mir ein Lehrling melden. 12734.

Der Teich in Wernersdorf wird am 9. November nicht gefischt. 12894. **Heß.**

12838. **Aufforderung!**

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, fordere ich hierdurch auf, bis Ende dieses Monats ihren Verpflichtungen nachzukommen; sonst müßte ich klagend gegen dieselben auftreten.

Schmiedeberg, den 5. November 1867.

Chr. Goliberfuch.

12898. Es beabsichtigt der Unterzeichnete, vom 1. December c. an einen kleinen Lesezirkel für die **Breslauer Zeitung** zu bilden, und wünscht hiezu vier Theilnehmer zu erhalten, welche gefälligst bald ihre Beistimmung erklären wollen

dem Königl. Rechnungsrath a. D. **Hille,**

wohnhaft äußere Schildauerstraße parterre in Nr. 46.

Hirschberg, den 7. November 1867.

12909 **An Jemand.**

Du siehest Straßenkoth, wo keiner ist zu finden,
Doch watest selber Du knietief darin herum.
Wer zustimmt Deinem Thun, der mög' es laut verkünden!
Gewiß gehört er nicht zum bessern Publikum. L.

12848. Herrn Lehrer **Wander**

drücken wir, gegenüber dem Inserat in Nr. 87 d. Bl., unsere ungeschwächte Liebe und Achtung aus. Wir sind fest überzeugt: daß, gleich uns, Tausende einen Kampf, mit solchen Waffen geführt, verachten.

Viele Freunde. gez. E. Vogt.

12866. Wenn meine Frau auf meinen Namen etwas borgen sollte, bezahle ich Nichts. König, Fleischermeister.

Hirschberg, den 7. November 1867.

12325. **Als Vertreter der Communalständischen Bank in Görlitz** halte ich mich zur Diskontirung von **Wechseln** und zur Beleihung von **Effecten** und **pupillarisch sichern Hypotheken** bestens empfohlen. —

Ebenso empfehle meine Vermittelung zum Ein- und Verkauf von Werthpapieren jeglicher Art, höchstmöglichsten Realisirung von Coupons und geloosten Effecten, sowie zur billigsten Besorgung neuer Coupons. **Richard Schaufuß,**

Hirschberg i. Schl., Langstraße. Bankgeschäft.

12448. **Aufforderung.**

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine über 6 Monate alt sind, werden hierdurch aufgefordert, sich entweder bis zum 15. d. M. gegen Zahlung der rückständigen Zinsen neue Pfandscheine zu lösen, oder die betreffenden Pfänder einzulösen, widrigenfalls dieselben

Montag den 18. November c.,
von früh 9 Uhr ab,

durch das Königliche Kreis-Gericht öffentlich versteigert werden.

Hirschberg, den 1. November 1867.

Hermann Baumert.

12858. **Geschäfts-Eröffnung.**

Einem geehrten Publikum von Warmbrunn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am 1. d. Mts. im Hause des Herrn Hübner, vis a vis der evangelischen Schule ein Spezerei- und Wollgeschäft eröffnet habe.

Ich empfehle Wolle zu den billigsten Preisen; Zephyr-Wolle in allen Farben, und bitte um geneigten Zuspruch.

Charlotte Künzel, geb. Liebig,
in Warmbrunn.

Epilept. Krämpfe (Fallsucht) heilt Dr. **O. Killisch, Specialarzt für Epilepsie,** Berlin, Jägerstr. 75/76. **Auswärtige brieflich.** 11927

12886. Es wird hiermit Jedermann gewarnt, der **Anna Rahm** weder Geld noch Sachen zu borgen, indem nichts mehr für sie bezahlt wird. Die Geschwister Rahm.

Erdmannsdorf, den 7. November 1867.



Für Zahnleidende.

12813. Zur Anfertigung künstlicher Zähne in Gold, sowie in Kautschuck bin ich Montag den 11. bis Mittwoch den 13. November im Gasthof zur Burg in Greiffenberg zu sprechen.

K. Friese aus Hirschberg.

12791. Ein **Privatschreiber** sucht Beschäftigung. Auskunft ertheilt Herr Executor Ricke auf dem Rathhause.

12664. In einer sehr belebten Kreis- und Garnisonstadt Niederschlesiens ist sofort eine schön eingerichtete Sattler- und Wagenbauwerkstatt bei guter Kundschaft unter sehr soliden Bedingungen und Preise zu übernehmen.

Näheres durch die Exped. des Boten.

12855. Laut schiedsamtlichem Vergleich nehme ich die gegen den Groß-Schäfer aus Flachenseiffen ausgesprochene Beleidigung hiermit zurück, und warne vor Weiterverbreitung,

Flachenseiffen, den 6. November 1867.

M. H.

12817. **Abbitte.**

Ich habe am 15. v. M. öffentlich unsern Herrn Kantor und seine Familie durch unüberlegte und unwahre Redensarten an der Ehre schwer beleidigt. Ich widerrufe und leiste hiermit Abbitte. Wir haben uns verglichen und zahle ich zur Sühne meines Vergehens einen angemessenen und vom Beleidigten festgesetzten Geldbetrag zur kath. Schullehrer-Wittwen- und Waisenkasse.

Hennersdorf, bei Liebenthal, den 6. November 1867.

Josepha, verehelichte Gärtner Opitz,
geb. Friedrich.

12820. Die von mir gegen den Häusler Dresler zu Querbach ausgesprochene Ehrenbeleidigung nehme ich hiermit zurück, und warne vor Weiterverbreitung. J. W. zu Giehren.

Verkaufs-Anzeigen.

12875. Mein **Haus** in Spiller, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist besonderer Umstände wegen sehr billig sofort zu verkaufen. **A. Neumann.**

12508.
Guts = Verkauf.

Das in Seckerwitz, 3/8 Meilen von Jauer entfernt liegende, zum Pferdehändler Friebe'schen Nachlaß gehörige **Gut**, enthaltend über hundert Morgen Fläche, in massivem Baustand, außer der Scheuer, Inventarium im besten Zustande, soll mit sämmtlichen Erndtebeständen erbtheilungshalber aus freier Hand baldmöglichst verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilen der Gasthofbesitzer und Pferdehändler **Friebe** zu Jauer und der Gutspächter **Geniser** zu Kaltshaus bei Groß-Rosen.

12699. In einer lebhaften Garnisonstadt Mittelschlesiens, schöner Gegend, ist ein im besten Baustande befindliches Grundstück, bestehend aus einem Vorder-, Mittel- und Hintergebäude nebst großem Hofraum und Garten, preiswerth zu verkaufen. Die Lage ist am Ringe und die frequenteste. Das seit vielen Jahren mit Erfolg betriebene, im Vorderhause befindliche Kurz- und Galanterie-Waaren-Geschäft kann, wenn gewünscht, mit übernommen werden und sind die Bedingungen dafür sehr solid. Ueber das Nähere wird Herr Partikulier **C. E. Kulms** in Hirschberg die Güte haben, Mittheilung zu machen.

Gasthof = Verkauf.

Ein rentabler **Gasthof** in Breslau steht wegen Familienverhältnissen, Anzahlung gegen 3—4000 Thlr., zum Verkauf oder Verpacht. Uebernahme Weihnachten.

Näheres beim Besitzer, Liegnitz, Ring No. 24, im Tapisserie-Geschäft. 12439.

12633. Ein Restgut in Kaltenbrunn, Kr. Schweidnitz, von 40 — 50 Morgen Fläche, Boden 1ster Klasse, ferner eine Freistelle, ebendaselbst, von 16 Morgen Fläche, Gebäude massiv, ist zu verkaufen. Portofreie Anfragen erbittet sich Gutsbesitzer Regel in Kammendorf bei Kaiserswaldau.

12752.
Verkaufs = Anzeige.

Der unter Hypoth.-No. 14 zu Schreiberhau höchst vortheilhaft belegene Garten, wozu 18 Morgen ergiebiger Acker und Gartenland gehört, die Gebäude im guten Zustande, ist bei Zahlung der halben Kaufgelder baldigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **O. Neumann** und Unterzeichnete. Schreiberhau, den 4. November 1867.

Das Orts = Gericht. Veits.

12739.
! Haus = Verkauf !

In einer der belebtesten Straßen Laubans ist wegen Kränklichkeit des Besitzers ein im besten Bauzustande befindliches dreistöckiges massives Gebäude, dessen Parterregeschoß sich zur Anlage eines jeden Geschäftes eignet, mit großem massiven Hinterhaus, bequemer Einfahrt von 2 Seiten, unter günstigen Bedingungen bald zu verkaufen. Franko-Offerten werden erbeten sub Chiffre W. H. 257 poste restante Lauban.

12671. Eine in bester Gegend gelegene **Mahl- und Brettschneidemühle** ist mit und ohne Aecker unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres zu erfragen bei **J. Rinkel** in Landeshut.

Verkauf einer Wassermühle.

12460. Das früher Söhnel'sche, jetzt dem Königl. Eisenbahnfiskus gehörige Mühlengrundstück zu Schwarzwaldau Hypotheken-Nummer 1, soll mit dem vorhandenen Inventarium meistbietend verkauft werden.

Die zum Grundstück gehörige Wassermühle hat zwei franz. Mahlgänge, einen Spitzgang und eine Brettschneide.

Das Gewerk ist vor 4 Jahren neu ausgeführt und im besten Zustande.

Zum Grundstück gehören ca. 6 Morgen 50 □Ruthen Acker- Wiese- und Gartenland.

An Gebäuden sind vorhanden: Ein Wohnhaus mit Mühle, ein Stallgebäude und eine Scheuer.

Das Grundstück liegt am Kommunalwege von Schwarzwaldau nach Wittgendorf an der Schlesischen Gebirgsbahn.

Zum Verkauf habe ich einen Bietungstermin auf

Mittwoch den 4. Dezember 1867
von **Vormittag 10 Uhr an**

in meinem Bureau zu Waldenburg, woselbst auch die Bedingungen, der Hypothekenschein und der Situationsplan eingesehen werden können, anberaumt.

Waldenburg, den 25. Oktober 1867.

Der Abtheilungs-Baumeister. Sarrazin.

12526. **Eine Krämerei**
in einem Kirchdorfe des Schles. Gebirges wird bald zu übernehmen gewünscht. Gefällige Offerten unter **M. S. 40**, wobei die Uebernahme-Bedingungen anzugeben sind, befördert die Expedition des Boten.

12665
Gasthof = Verkauf.

Der **Gasthof** „zum Stern" in Löwenberg, gerichtlich auf 6000 Thaler abgeschätzt, wird **Mittwoch am 13. November d. J.** auf dem Kreisgericht zu Löwenberg subhastirt, worauf Kauflustige aufmerksam gemacht werden.

Gasthof = Verkauf.

12694. Zum freiwilligen Verkauf des zu Erdmannsdorf unter Nr. 77 belegenen **Kretscham-Grundstücks** haben wir **zum 19. November d. J. Nachmittags 2 Uhr** im Kretscham selbst Termin anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Erdmannsdorf, den 4. November 1867.

Die Schmidt'schen Erben.

In einer Kreisstadt Schl., welche von einer Eisenbahn-Linie berührt, ist ein gut gelegenes großes und geräumiges Haus, worin außer 10 bewohnbaren Stuben noch große Bodenräume vorhanden, zu verkaufen. Da dasselbe am fließenden Wasser gelegen, dürfte es sich zu div. industriellen Zwecken eignen, z. B. Gerber rc. Näheres auf fr. Anfrage sub G. D. 10 poste rest. Landeshut i/S.

12873. **Haus = Verkauf.**

Wegen Umzuges des Handelsmanns Ernst Stumpe von Grunau soll die demselben gehörige, sehr vortheilhaft gelegene Besitzung sub No. 199 daselbst, bestehend aus Wohnhaus, Scheuer und Obstgarten, baldigst aus freier Hand verkauft werden.

Verkaufs-Bedingungen sind zu erfahren bei dem **Gerichtsschreiber Uttikal zu Grunau.**

12698. Mein vor 3 Jahren neu gebautes **Haus,** enthaltend 10 Stuben, 2 Küchen, Kellerräume, Holzremise und kleinen Garten, beabsichtige ich zu verkaufen. Reelle Käufer wollen sich an mich selbst wenden.

Hirschberg. **Fr. Hilbig,** Tischlermeister.

12892. Das in Straupitz Nr. 103 gelegene **Haus** nebst Garten ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich gefälligst bei dem Hausbesitzer **Karl Held** in Nr. 101 zu Straupitz melden und daselbst ihr Gebot abgeben.

12871. **Hausverkauf.**

In einer Gebirgsstadt Schlesiens ist ein Haus, worin seit langen Jahren ein belebtes Spezerei- und Kurzwaaren-Geschäft betrieben worden ist, mit mehreren Stuben, Küchen, Stallung und großem Hofraum, wegen Kränklichkeit des Besitzers bei geringer Anzahlung zu verkaufen, es eignete sich auch gut für einen Bäcker und kann auch nach Belieben einige Morgen Acker und Wiese pachtweise mit übernommen werden. Näheres in der Expedition des Boten.

12589. **Mühlen = Verkauf.**

Eine **Wassermühle** mit 18' Gefälle, einem Mahl- und einem Spitzgange, massiven Gebäuden, lebhaftem Bäckereibetriebe und ca. 6 Morgen Acker und Wiese ist zu verkaufen durch **G. Schulz** in Görlitz, Elisabethstraße 1a.

Eine schöne **Sommer-** und auch **Winter-Restauration** mit Garten und Tanzsaal, in der Nähe von Waldenburg, ist für den Preis von 7000 rtl. bei einer Anzahlung von 2500 rtl. zu verkaufen durch 12750.

Wilh. Stör in Altwasser.

12725. **Haus = Verkauf.**

Ein Wohnhaus mit daranstoßendem Werkstellgebäude, worin seit 9 Jahren die Stellmacherei mit 6—8 Leuten betrieben wird, wozu ein Hof mit Einfahrt und ein Stück Acker gehört, ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts bald zu verkaufen. Das Nähere beim

Stellmachermstr. **H. Pinkernelde** in Schweidnitz.

12751. Ein **Grundstück** mit **Wohnhaus,** wegen gutem Thonlager sehr zur Anlage einer Ziegelei geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe unter der Chiffre **H.** No. 40 poste restante Langenöls.

Katarrhbrödchen empfing wieder frisch

12786. **Robert Friebe.**

12785. Geräucherte und marinirte Heringe,
Magdeburger Sauerkohl,
Türk. Pflaumen bei **Robert Friebe.**

12872. **Wurfmaschinen**

neuester Construction sind wieder vorräthig Schützenstr. Nr. 34 bei Siebmacher Strecker.

☛ 4fach gereinigtes **Petroleum,** sowie raff. **Rüböl** verkauft billig

12859. **E. Rülke, Schönau.**

Vermittelst heißer Luft getrocknete **Aepfel** (geschält) empfiehlt das Pfund 7½ sgr., bei Entnahme von mindestens 4 Pfd. 7 sgr.

12907. **A. Scholtz,** lichte Burgstr. 1.

Prima türkische Pflaumen,

pro Pfund 3 Sgr.,

in Säcken von 100—150 Pfd. bedeutend billiger, empfiehlt 12901.

Hanke & Gottwald's Nachfolger.

12891. **Nicht zu übersehen!**

Alle Sorten **Klee-Saamen** werden gestampft beim

Mühlenbesitzer Liebig in Petersdorf.

Böhmische Bettfedern

sind in großer Auswahl billig zu verkaufen bei

12885. **August König** in Herischdorf.

Avis für Mühlenbesitzer.

Ein tadelfreier seidner **Cylinder-Bezug** (Gaze No. 10 u. 11), zu einem 38" Durchmesser und 12' langen Cylinder passend, ist preiswürdig zu verkaufen beim 12833.

Müllermeister Ad. Schmidt in Greiffenberg.

12828. **Avis.**

Außer meinem bestehenden Lager von bestem Schmiede- und Walz-Eisen empfehle noch pr. S. belgisch Wagenfett in ¹⁄₁ Ctr., ¼ Ctr. und Kruken, sowie Drahtnägel zu Fabrikpreisen.

Wiederverkäufer der Letzteren erhalten angemessenen Rabatt.

Zobten bei L. **H. Kosian.**

12822. Gedruckte Schürzen und Taschentücher, blaue Leinwand auf weiß gefärbt ist stets zu haben bei

Finger, Färbermeister.

12836. 200 Scheffel gute, rothe **Zwiebel-Kartoffeln** und eine junge **Holländer Kuh** verkauft das Dominium Elbel-Kauffung, Kreis Schönau.

12773. **Ledertaschen** sind in großer Auswahl wieder angekommen und empfiehlt **H. Bruck.**

P. P.

Den Herren Porzellanhändlern, Hotelbesitzern, Gastwirthen, den geehrten Hausfrauen und zu Ausstattungen ꝛc. halte ich **mein großes Lager von Porzellangeschirren in schönster III Wahl,** und nur courante Artikel **zu außerordentlich billigen aber festen Preisen** hierdurch angelegentlichst empfohlen. —

Dieselben Artikel in bester Wahl sind ausreichend vorhanden.

Decorirte Caffee= und Thee=, verschiedene Tafel= und Luxus=Geschirre in den feinsten und auch einfacheren Dessins sind in größter Auswahl, zu auffallend billigen Preisen, vorräthig.

Indem ich sonach **meine Porzellanniederlage, ganz besonders wegen Billigkeit und großer Auswahl** geneigter Beachtung bestens empfohlen halte, bin ich auch zur Entgegennahme von geehrten Aufträgen auf complette Tafel=Service nach vorzulegenden allerneusten Mustern mit Vergnügen bereit und zeichne Hochachtungsvoll ergebenst

12853. **F. A. Reimann.**

12880

Den geehrten Herren Landwirthen

erlaube ich mir meine nach neuester und dauerhafter Construction gefertigten **landwirthschaftlichen Maschinen** bestens zu empfehlen. **Wurfmaschinen, Siedemaschinen, Rübenschneiden** und dergleichen halte ich stets vorräthig. **Dreschmaschinen** werden auf Bestellung gefertigt. Aufträge jeder Art werden bei billigster Preis=Berechnung baldigst besorgt vom Maschinenbauer **Karl Klose** in Berbisdorf bei Hirschberg=

Schöne Pferde= und Schlitten=Decken, ebenso Schlaf=Decken

empfiehlt zu billigen Preisen 12841.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Regenröcke, garantirte Qualität,

12797. empfiehlt

das Herren-Garderobe-Magazin

von G. Pitsch,

Hirschberg, äußere Schildauerstraße 82, im Hause des Hrn. Weißig.

12778. Ich habe einige Posten naturbraunes und weißes englisches **rein wollnes Strickgarn** u. **Garn** zum Häkeln auf Lager, die ich zu billigem Preise pfundweise abgebe.

A. F. Dinglinger.
Kammgarnspinnerei auf der Rosenau.

12842.

Tuche und Buckskins

in sehr schöner Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

J. W. Gallewsky in Löwenberg.

Neben meinem großen
Herren-Garderoben, Tuch- und Buckskin-Lager
empfehle auch

Geh- und Reise-Pelze,

Muffe und **Pelzkragen** in allen Gattungen zu sehr billigen festen Preisen.

12731. **J. W. Gallewsky** in Löwenberg.



Grünberger Weintrauben,

Brutto-Pfund 3 Sgr., 10 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., versende gegen Franko-Einsendung des Betrages bis Mitte November.

Wallnüsse, a Schock 2½ Sgr., sind stets zu haben. Auf Postanweisung folgen Weintrauben.

12590. **Ludwig Stern,** Grünberg i. Schl.

Bestellungen von außerhalb werden prompt und gewissenhaft effectuirt.

Geh= und Reise=Pelze

von **Zobel, Nerz, Marder, Bisam, Iltis, Biber, Scons, Schuppen, Siebenbürger** 2c., elegant ausgestattet, empfiehlt unter **Garantie** der **Güte** zu **billigsten Preisen:**

Das Mode= und Herren=Garderoben=
12795. **Magazin** von

Hirschberg.
Innere Schildauerstraße,
nahe dem Ring.

Max Wygodzinski.

Den Herren Schmiede= und Schlossermeistern zur gefälligen Beachtung!

Ich verkaufe von heut ab, um mein Lager recht schnell zu räumen:
Beste Hermsdorfer Schmiedekohle p. Tonne 16 Sgr.
Gustav Dambitsch, Kohlen=Niederlage,
12845. dicht am Bahnhof.

12798.

Hüte

in **Filz, Seide, Velour, Krimmer** und **Stoff**
empfiehlt in den **neuesten Facons**
das Herren=Garderobe=Magazin
von **G. Pitsch,**
Hirschberg, äußere Schildauerstraße 82, im Hause des Hrn. Weißig.

12811. Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich von heute ab 100 Stück fette Schöpse schlachte, wovon ich das Pfund im Ganzen zu 2½ Sgr., im Einzelnen aber zu 3 Sgr. verkaufe. Greiffenberg den 8. November 1867.

Heinrich Kretschmer, Fleischermeister.

Frischen Astrachaner Caviar,
Sardines a l'huil,
Aal, marinirt,
" geräuchert,
Kieler Sprotten,
Lachs, geräuchert,
Elbinger Neunaugen,
Sardellen, Brabanter,
Stralsunder Bratheringe,
Heringe, frisch geräuchert und marinirt,
Kieler Speckbücklinge,
Braunschweiger Cervelat-Wurst;

Magdeburger Sauerkohl,
" saure Gurken,
" Pfeffergurken,
Capern nonpareilles,
getrocknete Trüffeln,
Morcheln,
Englische Mixed Pickles,
ächten Wein-Mostrich,
Düsseldorfer "
Senf naturell;

Pecco-Blüthen extrafein,
dto. fein,
Imperial-Thee,
Haysan- dto.
Grün-Thee;

schönen Emmenthaler Käse,
frischen Limburger dto.
" Neuchateller dto.
Parmesan-Käse,
fetten Sahn-Käse;

eingelegte Ananas,
neue Messinaer Citronen,
" Genueser Citronat,
" Kranz-Feigen,
" italienische Maronen,
" Schaalmandeln,
neue Maroccaner Datteln,
" Trauben-Rosinen,
" italienische Prünellen,
" Sultan-Rosinen,
" Teltower Rübchen,
" Astrachaner Zuckerschooten,
Grünberger Backobst, als:
geschälte Aepfel,
" Birnen,
ungeschälte dto.
gebackne Kirschen,
Schneidemus;

fein Pariser Gelatine weiß,
" " " roth,
fein Bourbon-Vanille;

ächten französischen Cognac,
" Arac of Batavia,
" " de Goa,
" Jamaica-Rum,
Punsch-Syrup von Joh. Ad. Röder in Cöln,
Victoria-Punsch,
Ananas- dto.
ächt französische Liqueure,
Rheinweine, Bordeauxweine, Ungarweine, Champagner, Bowlenweine } in reicher Auswahl,

empfiehlt

Oswald Heinrich,
12902. Hirschberg und Warmbrunn.

Greiffenberg, Sonntag den 10. d. M. bin ich im goldenen Greif;
Löwenberg, Montag den 11. im Hôtel du Roi mit einer Auswahl von Perücken, Scheiteln, Unterlagen, Chignons ꝛc. anzutreffen.
12905. F. Hartwig, Hoffriseur.

12860. Bei W. Pfund in Hirschberg sind vorräthig:
Formulare
zum Tagebuch für Hebammen.
Gr. Folio. à Buch 10 Sgr.



Der Bock-Verkauf

meiner Stammheerde Leutewitzer Abkunft beginnt mit dem 6. November. **J. Rosemann.**
Hohen-Grimmen p. Goldberg, Ndr.-Schl. 12585.

Bei dem jetzt oft eintretenden Wechselwetter sind die von ärztlichen Autoritäten geprüften, allseitig anerkannten

R. F. Daubitz'schen Fabrikate,
Magen-Bitter u. Brust-Gelée,
allein erfunden von **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19,**
nicht genug zu empfehlen. 12758

Niederlage in
Hirschberg: A. Edom. Arnsdorf: **J. A. Dittrich.** Bolkenhain: **G. Kunick.** Bolkenhain: **Louis Lienig.** Friedeberg a. Q.: **C. A. Tietze.** Goldberg: **Heinr. Letzner.** Greiffenberg: **E. Neumann.** Hermsdorf u. K.: **E. Gebhard.** Jauer: **Franz Gärtner.** Landeshut: **E. Rudolph.** Liebau: **J. F. Machatscheck.** Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.** Neukirch: **Albert Leupold,** Reichenbach: **Robert Rathmann.** Schömberg: **P. Schaal.** Schönau: **A. Thamm.** Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.** Steinseiffen: **Aug. Fischer.** Warmbrunn: **C. E. Fritsch.** Hohenfriedeberg: **J. F. Menzel.**

12897. Ein fast neues **Mahagoni-Meublement,** als: Silberspind, Sopha, Stühle u. s. w., sowie ein **Coulissentisch** sind billig zu verkaufen Tuchlaube 6, 1 Treppe.

Ausverkauf von Porzellan.

12660. Wegen Aufgabe dieses Geschäfts und um schnell zu räumen, verkaufe ich zu herabgesetzten, aber festen Preisen: **Service, Dejenneur's, Bowlen, Cabarets, Kuchenteller, Blumenvasen, Caffee-, Sahn- und Wasser-Krüge, Theekannen, Tassen, Zuckerkörbe, Terrinen, Teller** und verschiedene andere Sachen.
Hirschberg, im November. **W. Fischer,** Handelsmann, im goldenen Schwert.

Bergmann's Zahnseife & Zahnpasta,

weltberühmt und allgemein beliebt, à 3 u. 4 sgr., empfiehlt Coiffeur **Alexander Mörsch** in Hirschberg. [95]

Gänzlicher Ausverkauf!

12839. Da ich meinen Laden nur noch kurze Zeit offen halte, so biete ich einem geehrten Publikum mein noch vorräthiges Waaren-Lager zu sehr billigen Preisen an: Diverse Tücher, Shirtings, Kleider-, Jacken-, Hosen- und Futterzeuge, Wollhauben, Shawls, Filzschuhe, Schirme, Spitzen, Schnuren, Knöpfe, Besätze, Strumpf-, Zephyr- und Baumwolle, Blumen, Kurzwaaren u. dgl. m. **Chr. Goliberfuch.**
Schmiedeberg, den 5. November 1867.



4945 **Nervöses Zahnweh**
wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen
à Flacon 6 Sgr. ächt zu haben
in Hirschberg bei **Fr. Hartwig.**
Löwenberg: F. Rother.
Schmiedeberg: F. Herrmann.

Stralsunder Spielkarten in allen gangbaren Sorten,
Neue türk. Pflaumen vorzüglicher Qualität,
Nordhäuser Kautabak, ganz frisch,
Stearin- und Paraffin-Kerzen,
Wagen- und Weihnachts-Lichte,
Petroleum in wasserheller Waare,
verkauft zu billigsten Preisen
12851. **F. A. Reimann.**

12878. Ein fast neuer gußeiserner **Platten-Ofen** steht zu verkaufen in Nr. 104 zu Straupitz.

Wer bei Beginn von **Husten-, Hals- und Brustleiden** sich der seit 20 Jahren als das Gediegenste bewährten

Eduard Groß'schen Brust-Caramellen

aus Breslau **sofort** bedient, darf nur wenige Cartons davon in Anwendung ziehen, um **schleunige Hülfe** zu erhalten, wie dies durch Allerhöchste Personen, sowie durch genaue Prüfung von hohen Sanitäts-Behörden, ärztlichen und wissenschaftlichen Autoritäten und durch Anerkenntnisse der resp. Consumenten mehr als hunderttausendfältig constatirt ist, und documentirt: „„daß die besten Brust-Bonbons durch diese Caramellen dargeboten werden in den echten Packungen in Chamois-Cartons à 15 Sgr., blaue à $7\frac{1}{2}$ Sgr., grüne à $3\frac{1}{2}$ Sgr. und Prima-Qualität in Gold-Cartons à 1 Thlr."“; ebenso ist der beste Brust-Syrup anerkannt gefunden worden in dem **Sicilian. Fenchel-Honig-Extract** in Orig.-Bast-Fl. à 1 Thlr., halbe à 15 Sgr. und in Krausen à 5 und $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Vorstehende Brust-Panacées empfehlen auf Grund der Erfahrung: **G. Wiedermann** in Hirschberg; **Rob. Ertner,** Warmbrunn; **G. Röhr's Erben,** Schmiedeberg; **Franz Knobloch,** Schmottseiffen; **Rob. Lachmuth,** Schömberg; **J. E. Schindler,** Liebau; **F. A. Sauer,** Landeshut; **Ed. Neumann,** Greiffenberg; **G. Geißler,** Friedland; **Caroline Scoda,** Friedeberg a/Q.; **G. Kunick,** Bolkenhain. 12756

Vom 16. bis 30. d. M.

Haupt- und Schlußziehung

letzter Klasse Königl. Preuß.

Osnabrücker Lotterie.

Originalloose: ganze à 16 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr., halbe à 8 Thlr. 4 Sgr. bei **umgehender** Bestellung zu beziehen durch die
Königlich Preußische Haupt-Collection von
12779. **A. Molling** in **Hannover.**

Zu vermiethen.

10484. In dem auf der lichten Burgstraße gelegenen Kaufmann Möckel'schen Hause ist ein **Verkaufsladen** nebst daranstoßenden Localitäten sofort zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt der Rendant **Wiegandt** in Hirschberg.

12769. Eine freundliche Stube mit Alkove und Küche ist zu vermiethen und zum 1. Januar k. J. zu beziehen. Näheres zu erfahren Promenade No. 42.

12865. Zwei freundliche trockne Stuben nebst Küche und nöthigem Zubehör sind bald oder zum 1. Januar 1868 zu vermiethen: Zapfengasse No. 25.

12869. Schützenstraße 33 sind 2 Wohnungen zu vermiethen.

12868. Promenade 10 Stube nebst Alkove bald zu beziehen.

12896. Von Neujahr ab ist Hellergasse eine Stube u. Stallung zu 2 Pferden zu vermiethen. Das Nähere bei
M. Levi. Markt 6.

12792. In Herischdorf neben dem Zoll sind zum 1. Jan. zwei Stuben nebst Beigelaß zu vermiethen. Das Nähere im Spezereiladen No. 126.

Personen finden Unterkommen.

12506. **Vacante Adjuvantenstelle.**
Für die vacant gewordene Adjuvantenstelle zu Leipe, Kreis Jauer, Poststation Bolkenhain, wird ein Adjuvant oder Präparand gesucht. Persönlichen oder schriftlichen Meldungen sieht baldigst entgegen Munzky, Pastor.

Ein Buchdrucker-Gehilfe,

der mit der Schnellpresse gründlich Bescheid weiß und seine Tüchtigkeit und Solidität durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet als Maschinenmeister **dauernde** Condition in der **Opitz'schen Buchdruckerei (H. Vaillant)** in Jauer. 12830

12850. Zur Leitung unserer neuen Strohpapierfabrik suchen wir einen tüchtigen, in seinem Fache vollständig erfahrenen Werkführer. Guter Gehalt und andauernde Anstellung wird zugesichert.
Reflektirende mögen sich sofort an uns wenden, da der Posten sogleich angetreten werden kann.
Pilsen in Böhmen. **Gellert & Fürth.**

12762. **Drei Schuhmacher-Gesellen** finden dauernde Beschäftigung bei **F. Kirchner,** Schuhmachermstr. in Ketschdorf, Kr. Schönau.

12877. Zwei **Tischlergesellen** auf Bauarbeit nimmt an Tischlermstr. **Rieger** in Hirschberg, Hellergasse 23.

12768. Ein brauchbarer Tischlergesell findet Arbeit beim Tischlermeister Jüngling in Grunau.

12890. Ein tüchtiger **Schuhmacher-Geselle** kann sofort bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung finden beim Schuhmachermstr. **Mosig,** Schulgasse.

12863. Ein tüchtiger **Tischlergeselle** findet Winter-Arbeit beim Tischlermstr. **Wittge** in Hermsdorf u/K.

12764. Einen oder zwei brauchbare Gesellen sucht sofort der Schuhmachermstr. C. Büchberger in Schreiberhau.

12788. Ein tüchtiger **Klempnergeselle** findet dauernde Winterarbeit und kann sofort in Arbeit treten beim
Klempnermstr. **V. Jarizewski** in Schmiedeberg.

Ein Knabe, welcher Lust hat sich zum **Kellner** auszubilden, erfährt das Nähere bei F. Hartwig, Hof-Friseur in Hirschberg. 12755.

12883. Einen **Kegelaufsetzer** verlangt
R. Böhm im schwarzen Roß.

Personen suchen Unterkommen.

12528. Ein junger militärfreier Mann, 30 Jahr alt, verheirathet, mit guten Zeugnissen versehen, der schon mehrere Jahre in einer amerikanischen Mühle als Mühlenwerkführer gestanden, sucht eine Stelle in einer Mühle als Werkführer. Franko-Adressen wolle man unter F. B. No. 40 Sorau poste restante abgeben.

12456. Eine Frau in den 30er Jahren, welche in der Landwirthschaft vollständig erfahren ist, wünscht ein Unterkommen als **Ausgeberin** oder zur Milchwirthschaft ꝛc.
Nähere Auskunft wird ertheilt auf frankirte Briefe per Adresse K. Vogt in Liegnitz, Schulstraße Nr. 8.

Lehrlings-Gesuche.

12697. Ein Knabe, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann bald in die Lehre treten beim
Hirschberg. Tischlermstr. Fr. Hilbig.

12761. Einen **Lehrling** nimmt an der Schuhmachermeister **J. Reppich** zu Ndr.-Berbisdorf.

12245. Einen Lehrling nimmt an
der Sattler und Wagenbauer A. Rothe in Jauer am Neumarkt.

Ein Handlungslehrling,

welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, findet in meiner Colonial-Waaren-Handlung ein Unterkommen.
Bunzlau, den 1. November 1867.
12629. **R. Weber,** Nicolaistr. Nr. 52.

12837. Zwei Lehrlinge sucht unter billigen Bedingungen Gustav Kühlwein, Zimmer- und Dekorationsmaler in Breslau.
Näheres beim Maler Schwarzer in Schmiedeberg.

Gefunden.

12733. Eine goldne Broche, bei uns als gefunden abgegeben, ist in Empfang zu nehmen.
Warmbrunn, den 1. November 1867.
Das Orts-Gericht.

12819. Am 7. d. M. hat sich ein weiß- und schwarzgefleckter **Wachtelhund** (Bastard) auf dem Bahnhofe in Reibnitz zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Kosten beim Omnibuskutscher Mihlan in Warmbrunn zurückerhalten.

Ein schwarzer **Pudel** (Hündin) hat sich am 27. v. Mts. bei Steinberg, Kr. Goldberg, zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abholen
beim Bauergutsbesitzer **Gottfried Binner.**
Wiesenthal bei Lähn, den 3. November 1867. 12763.

12874. Eine **buntseidene Steppdecke** ist auf der Hirschberg-Warmbrunner Chaussee gefunden worden und gegen die Insertionskosten abzuholen beim Kutscher des Herrn **v. Bernhardi** in Kunnersdorf.

12846. **Verloren.**
Ein **Violinbogen** ist von einem armen Knaben auf der Hirtengasse (von Hr. v. Unruh bis zum „Kronprinz") verloren worden. Um gefällige Rückgabe in der Expedition des Boten wird hiermit ersucht.

12843. Der ehrliche Finder eines in der Nacht von Montag zu Dienstag, vom 28. zum 29. Oktober vor meiner Thür liegen gebliebenen, schwarzseidnen Regenschirmes mit hellbrauner Hornkrücke, in einem baumwollnen Bezug, wird freundlichst gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung abzugeben beim Kaufmann Friedrich Menzel in Schönau.

12889. Am 4. d. gegen 6 Uhr Abends wurde vom Fleischer Scholz bis in die Kürschnerlaube ein schwarzbaumwollener **Regenschirm** mit weißem Knopf verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Hause des Herrn Rechtsanwalt **Aschenborn**, Promenade, 1 Treppe.

Geldverkehr.

2000 Thlr. werden auf sichere Hypothek gegen pünktliche Zinsenzahlung gesucht.
12847. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

6650. **Staatspapiere, Hypotheken** und **Wechsel** kauft **M. Sarner.**

Einladungen.

Dienstag den 12. Nov. ladet Freunde und Gönner früh zum Wellfleisch und zur Wellwurst ganz ergebenst ein.
Mittwoch den 13. ist Wurstpicknick. Für andere Speisen und Getränke, sowie für ein Tänzchen wird bestens sorgen
Hirschberg. **R. Kadgien** im goldnen Schwert.

12888. Sonntag den 10. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Friebe** im Kynast.

12849. Auf Sonnabend den 9. Novbr. ladet zum Wurst-Abendbrot und musikalischer Abend-Unterhaltung in den „Kronprinz" ergebenst ein Wittwe Hornig.



Zur Kirmes
auf Montag den 11. d. M. ladet Unterzeichneter alle seine Freunde und Gönner mit dem Bemerken ergebenst ein, daß für frische Wurst, Schweine- und Gänse-Braten, sowie gute Getränke gesorgt sein wird. **P. Härtel**
12818. im Gasthof „zur Sonne."

Da ich den **Gasthof „zur Hoffnung"** pachtweise übernommen habe, bitte ich ein hochverehrtes Publikum von Stadt und Umgegend um geneigtes Wohlwollen. 12796.
Hirschberg. **Thomas,** Pferdehändler.

12823. Sonntag den 10. November **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet Zeuchner in der Brückenschenke.

12812. **In die drei Eichen**
ladet auf Sonntag den 10. November zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell** in Kunnersdorf.

12803. Sonntag den 10. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Siebenhaar auf dem Cavalierberge.

12879. Zur Kirmes auf Sonntag d. 10. u. Mittwoch d. 13. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Kirchner in Schildau.

Auf den Scholzenberg
wird auf Sonntag als den 10. November zur **Martinsgans,** großen Martinshorn und **Triomusik** nebst transparentischer Beleuchtung ganz ergebenst eingeladen und um gütige Beehrung gebeten. 12814.

12861. **Weihrichsberg.**
Sonntag den 10. November Kränzchen, wozu freundlichst einladet der Vorstand.

12884. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 10. November ladet ergebenst ein Carl Seifert. Lomnitz.

12789. Sonntag den 10ten November **Tanzmusik** in der Brauerei zu Giersdorf. **Ernst Wehner,** Gastwirth.

12856. Zur Kirmes ladet auf Mittwoch den 13ten und Sonntag den 17. November ergebenst ein
Traugott Lippmann in Ober-Giersdorf.

12716. **Zur Nachkirmes**
ladet auf Sonntag den 10., sowie Montag den 11. d. M. zum **Wurstpicknick** ganz ergebenst ein **C. Rüffer**
Hermsdorf u./K. im „weißen Löwen."

Statt besonderer Einladung.
Tietze's Hotel in Hermsdorf u|K.
Sonntag den 10. November c.
Große Kirmesfeier.
Von 3½ Uhr Nachmittag ab:
Concert der Elger'schen Kapelle.
Hierauf **Abendbrodt** und **Tanz.**

Ergebenste Einladung.
Zu der Sonnabend den 9. November stattfindenden Einweihung des käuflich an mich gebrachten Gasthofs „zum Hochstein" erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst einzuladen.
Schreiberhau, den 6. November 1867.
L. Nitsche.
Anfang des Concerts Abends 7 Uhr.
Hierauf: **Ball.** 12784.

12825. **Krobsdorfer Kirmes**
Sonntag den 10., Donnerstag den 14. und Sonntag den 17. November, — **Scheibenschießen** am 14., — wozu ergebenst und freundlichst einladet
Scholz, Scholtisei-Besitzer.

Gasthof z. Verein i. Hermsdorf u/K.
Sonntag den 10. November c.
Nachkirmes-Feier,
wozu ergebenst einladet [12854]
Ernst Nüffer.

12876. Zur Kirmes nach Neu-Stonsdorf auf Sonntag den 10. ladet freundlichst ein Blümel in der Krücke.

Zur Kirmes Sonntag den 10. Novbr., sowie Montag den 11. zum Scheibenschießen ladet ergebenst ein Schießstand am Trocknen. 12857. Keil in Boberullersdorf.

Zur Kirmes in die Brauerei zu Buchwald
auf Sonntag den 10. und Dienstag den 12. d. ladet Unterzeichneter alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. Für Enten- und Gänsebraten, sowie für andere gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

12881. **F. Scholz, Brauermstr.**

12788. Sonntag den 10. und Sonnabend den 16. November ladet zur **Kirmes** in den Oberkretscham zu Buchwald ergebenst ein Langer.

12793. Zum **ersten Gesellschafts-Kränzchen**, Dienstag den 12. November, ladet in die Freundlichkeit nach Alt-Kemnitz ergebenst ein **der Vorstand.**

Heller-Brauerei.
Sonntag den 10. November:
Großes Schallmey-Concert,
ausgeführt von der berühmten Voigtsdorf-Warmbrunner Schallmey-Musik-Capelle, unter der Direction des Kapellmeisters Herrn **Hainke.**

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entree a Person 5 Sgr.
Nach Beendigung des Concerts Bal paré.
Es ladet hierzu freundlichst ein 12783.
Wigandsthal. verw. R. Kloß, Brauereibesitzerin.

Brauerei in Rudelstadt.
12808. Auf Sonntag den 10. und Dienstag den 12. Novbr. ladet zur **Kirmes** und **Tanzmusik** alle seine Freunde und Gönner ergebenst ein **Reinhold**, Brauermstr.

12720. **Zur Einweihung**
meines erkauften Gasthofes **„zum Hochstein"** ladet auf **Sonnabend den 9. d. M.** zu **Concert** und **Tanz** hiermit ergebenst ein
Nitsche in Schreiberhau.

Zur Kirmes in die Brauerei zu Kleppelsdorf
Sonntag den 10. November; zur **Nachkirmes** den 13. und 17. November lade ergebenst ein mit dem Bemerken, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird.
12728. **Renner**, Brauermstr.

12742. Zur **Kirmes** auf Sonntag den 10. November und Donnerstag den 14ten d. M. ladet freundlichst ein **Hentschel** in Buchwald.

12736. Die auf Sonntag den 3. Novbr. angezeigte Tanzmusik, sowie das Scheibenschießen findet morgen Sonntag den 10ten d. M. statt, wozu freundlichst einladet
Robert Klemm in Maßdorf.

Zur Kirmes nach Streckenbach
lade ich Donnerstag den 14. Novbr. alle meine Freunde und Gönner von nah und fern ergebenst ein. Für Speisen u. Getränke wird bestens gesorgt sein. Hartmann. [12887.

12765. Zu der am Sonntag und Montag, den 10. und 11. November stattfindenden **Kirmes** beehre ich mich hierzu ein geehrtes Publikum ergebenst einzuladen; für Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung wird bestens gesorgt sein.
Dippelsdorf. **August Vogt,**
Gastwirth.

12766. Zu dem am Donnerstag den 14. November stattfindenden **Scheibenschießen** erlaube ich mir hierzu die geehrten Scheibenschützen ergebenst einzuladen.
Dippelsdorf. **August Vogt,**
Gastwirth.

Getreide-Markt-Preise.
Hirschberg, den 7. November 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	4	—	3	27	—	3	2	—	2	12	—	1	6	—
Mittler	3	24	—	3	19	—	2	27	—	2	7	—	1	5	—
Niedrigster ..	3	19	—	3	11	—	2	22	—	2	5	—	1	4	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 6. November 1867.

Höchster	3	24	—	3	19	—	2	26	—	2	6	—	1	4	—
Mittler	3	19	—	3	15	—	2	24	—	2	5	—	1	3	—
Niedrigster ..	3	17	—	3	10	—	2	22	—	2	3	—	1	2	—

Butter, das Pfund 8 sgr. 3 pf., 8 sgr., 7 sgr. 9 pf.

Bolkenhain, den 4. November 1867.

Höchster	3	23	—	3	17	—	2	25	—	2	4	—	1	5	—
Mittler	3	16	—	3	9	—	2	21	—	2	2	—	1	3	—
Niedrigster ..	3	9	—	3	2	—	2	18	—	1	29	—	1	1	—

Breslau, den 6. November 1867.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $18^{7}/_{12}$ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. **Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)**